

DIE SICHTBARMACHUNG DES ORGANISATIONSNETZES DIE U.A.I. ALS BANK DER INTERNATIONALEN GEGEBEN- HEITEN.

von Anthony J.N. JUDGE (*),

Assistent des Generalsekretärs, Union der Internationalen Verbände (U.A.I.).

„Die wahrscheinlichste Hypothese, die uns zu formulieren gegeben ist, ist, dass jede der Abgrenzungen, Disziplinen oder Befugnisse, die in der Vergangenheit zugelassen worden waren, bald als veraltet und gleichzeitig als ein Hindernis für das Studium und das Verständnis angesehen werden. Die Tatsache, dass wir von einer Sicht des Universums von Descartes, in der man noch Teile und Elemente unterschied, zu einer strukturell globalen Sicht übergehen, die sich vielmehr auf Einheiten und auf Strukturen stützt, macht jede Abgrenzung zwischen gewissen Studien- und Kenntnisbereichen ungenau.“

(P.F. Drucker, *The Age of Discontinuity; Guidelines to our Changing Society* (1)).

Einführung

Seit ihrer Gründung im Jahre 1910 hat sich die U.A.I. immer führen lassen, und zwar in der Ausarbeitung ihrer Programme durch die Sorge, die Informationen so zu gebrauchen, um eine synoptische und globale Sicht der Gesellschaft in der Welt — „eine Gesamtheitsperspektive“ — zu wahren und zu verbreiten. Um das zu tun, musste sie den Informationen, die aus allen Bereichen der menschlichen Tätigkeit kommen, offen gegenüberstehen, ungeachtet der ideologischen Faktoren oder anderer Hindernisse, welcher Art sie auch immer sein mochten — das ist eine Haltung, die äusserst selten in einer Zeit zunehmender Spezialisierung ist. — Der Umfang der Informationen hat sehr bald Anlass dazu gegeben, nicht nur die unterbreiteten Dokumente — das heisst eine statische Interpretation der Vergangenheit — sondern auch die Autoren der Dokumente und der Programme — das heisst eine dynamische Interpretation der Gegenwart und der Zukunft — in Betracht zu ziehen. Dies hat die U.A.I. dazu geführt, sich sehr stark für die internationalen Regierungsgruppen oder die internationalen Nicht-Regierungsgruppen als wichtige Interessenelemente hinsichtlich einer Koordination der Tätigkeit oder eines Austausches von Informationen zu interessieren, das heisst der Schlüssel einer ausgeglichenen Weltgesellschaft.

Die gesammelten Informationen wurden zunächst in dem Jahrbuch der Internationalen Organisationen (2) sowie in anderen Veröffentlichungen herausgebracht. Dieses Verfahren wurde nach dem Zweiten Weltkrieg (3) weitergeführt. Da sich jedoch seit 1945 zwei kennzeichnende Tendenzen bemerkbar gemacht haben, ist es angemessen, die Rolle und die Möglichkeiten der U.A.I. bei völlig neuem Licht zu betrachten.

(*) Dieser Artikel wurde aus dem Englischen übersetzt.

(1) P.F. Drucker. *The Age of Discontinuity; guidelines to our changing society*. New York, Harper and Row, 1968, S. 350.

(2) *Annuaire de la Vie Internationale*, veröffentlicht mit der Unterstützung des „Institut International de Bibliographie“ und des „Institut International de la Paix“, von H. Fried, H. La Fontaine und P. Otleit, 1908-1909, 1370 Seiten, I. Ausgabe (Veröffentlichung Nr. 3).

Annuaire de la Vie Internationale, veröffentlicht mit der Unterstützung der „Fondation Carnegie pour la Paix Internationale“ und des „Institut International de la Paix“. 1910-1911, 2652 Seiten, II. Ausgabe (Veröffentlichung Nr. 47).

(3) *Annuaire des Organisations Internationales*. 1950, 902 Seiten, III. Ausgabe (Veröffentlichung Nr. 146).

Yearbook of International Organizations. 1968-1969, 1220 Seiten, 12. Ausgabe (Veröffentlichung Nr. 210).

Die erste dieser Tendenzen ist das beträchtliche Steigen des Korrelationsumfanges und -grades der für eine treffende „Gesamtheitssicht“ notwendigen Informationen, die völlig das traditionelle manuelle Dokumentationssystem übersteigt. Diese Entwicklung, die mit gewissen sozialen Problemen verbunden ist, wird nachher untersucht sowie die Projekte der U.A.I. hinsichtlich der Schaffung eines Informationszentrums, das auf Datenverarbeitungsanlagen basiert.

Die zweite dieser Tendenzen ist die aussergewöhnliche Entwicklung der Behandlungstechniken der Informationen und der Datenverarbeitungsanlagen, die den traditionellen Schwierigkeiten der U.A.I. eine Lösung bietet. Ausserdem bietet sie begeisternde Perspektiven bezüglich gänzlich ungeahnter und wirksamerer Methoden, die auf dynamischere und treffendere Weise eine „Gesamtheitssicht“ ermöglichen können. Unter geschickter Anwendung dieser Möglichkeit könnte man die Lösung sehr vieler bedeutender Probleme in der Gesellschaft erstreben. Die so angebotenen Möglichkeiten sind nachher Gegenstand einer genaueren Studie.

Kompliziertheit der Organisation

Im Laufe der letzten zwanzig Jahre hat sich die Zahl der Organisationen, die mit einem genauen Problem oder mit einem bestimmten Bereich beschäftigt ist, beträchtlich erhöht (1). Die wachsende Zahl der unabhängigen Organisationen hat sich entsprechend ihrer Entwicklung durch eine *Zersplitterung* innerhalb derselben ausgeglichen. Man hat folglich einem Wachsen der Büros, Kommissionen, Unterabteilungen und Unterkommissionen beigewohnt (2). Diese Tendenzen werden im allgemeinen von einer nicht-kontrollierten Entwicklung der *verschiedenen Formen* der organisierten Tätigkeiten begleitet, eine Tatsache, die besonders in gewissen Handelsunternehmen und in den gemischten Organismen Regierung/Forschung/Private Angelegenheiten deutlich wird. In den riesigen Organismen verzweigt sich die Strukturierung in Arbeitsunterkommissionen dort, wo sie sich überschneiden (3).

Die vorher erwähnten Entwicklungen haben einen direkten Einfluss auf die Art, die erhaltenen Informationen bezüglich gewisser Organisationen und ihrer Tätigkeiten im Weltsystem zu behandeln. Daraus folgt, dass das Kollationieren der Organisationen nach den gut definierten Gruppen, die willkürlich auf veralteten Konzeptionen beruhen, ein sehr zweifelhaftes Unternehmen wird.

Es folgen einige Beispiele oberflächlicher Art gewisser konventioneller Unterschiede. Man spricht gleichgültig von einer kaum bedeutenden „Organisation“, die selten zusammenkommt und eine kleine Anzahl von Tätigkeiten verrichtet;

(1) Es gibt keine Information über die Gesamtzahl der Organisationen. Von 1950 bis 1968 ist die Zahl der internationalen Organisationen von 718 auf 3.195 gestiegen (von denen 28 Mitgliedsgruppen der Vereinten Nationen, 201 andere gemeinsame Gruppen der Regierungen, 2.577 internationale Gruppen ohne Gewinnabsicht; 2.816 multinationale Handelsunternehmen. Das stellt eine Zunahme von 4,5 % dar, das heisst 855 Einheiten im Jahre 2000 für die Regierungsgruppen; eine jährliche Zunahme von 5,0 % für die Nicht-Regierungsgruppen ohne Gewinnabsicht. Sie werden sich im Jahre 2000 auf 9.600 belaufen.

(2) Zum Beispiel besitzt die Regierung der Vereinigten Staaten 13 Kongresskomitees, 90 Programme, 26 Halbregierungsgruppen und 14 Zwischendienststellenkomitees, die sich mit Problemen der Umgebung befassen. Auf internationaler Ebene gibt es keine Information über die Zahl der Gruppen in den Vereinten Nationen.

(3) Es ist zum Beispiel das Überschneiden der Verantwortungsbereiche unter den Ministerien in der Regierung oder unter den spezialisierten Dienststellen in den Vereinten Nationen zu verzeichnen (s. auch Ref. 2 S. 102).

man spricht aber nicht von einer regelmässigen „Tagung“ einer grossen Anzahl von Teilnehmern, von in die „Organisationen“ eingegliederten „Programmen“, wie das zum Beispiel bei dem Welternährungsprogramm der Fall ist. Man bemerkt ebenfalls den zugegebenen Unterschied von einem Land zum anderen und manchmal von einem Staat zum anderen (wie zum Beispiel die Vereinigten Staaten) in den Organisationen mit „Gewinnabsicht“ oder denen mit „keiner Gewinnabsicht“. Gewisse Organisationen, die „international“ genannt werden, zählen 99 % der Mitglieder, die aus demselben Land kommen; dagegen bestehen „nationale“ Gruppen, deren Handlungsfeld international ist; es gibt Gruppen, die durch drei kleine europäische Länder gebildet sind; dagegen heissen die Organisationen „national“, die von Mitgliedern gebildet werden, die aus allen sowjetischen Republiken kommen.

Der Begriff des gemeinsamen Organismus der Regierungen ist relativ, weil man Interpol und die Gruppe Bildeberg sowie die Regierungsorganisationen, die als Nicht-Regierungsorganisationen getarnt sind, ausschliessen muss; dagegen muss man die Organismen einbeziehen, deren Vertreter aus verschiedenen Staaten der Vereinigten Staaten kommen ^{f)}). Man muss auch die Existenz der „Nicht-Regierungsorganisationen“ in den sozialistischen Ländern berücksichtigen, deren gesamter konstitutioneller Apparat im Prinzip ein Regierungsapparat ist. Darüber hinaus kann unter gewissen Umständen eine Regierungsgruppe oder ein Presseorgan Nicht-Regierungsfunktionen übernehmen; ebenso könnten es gewisse Handelsgruppen unter anderen Umständen tun ^{g)}). Ausserdem gibt es Organisationen, die die Orientierung ändern, da sie entweder von Jahr zu Jahr mehr oder weniger Regierungsorganisationen, mehr oder weniger gewinnbringend oder international werden je nachdem ihre finanziellen Mittel mit der Ankunft neuer Mitglieder schwanken, je nach der Nationalität der Führer, je nach der Wahl der Programme, usw.

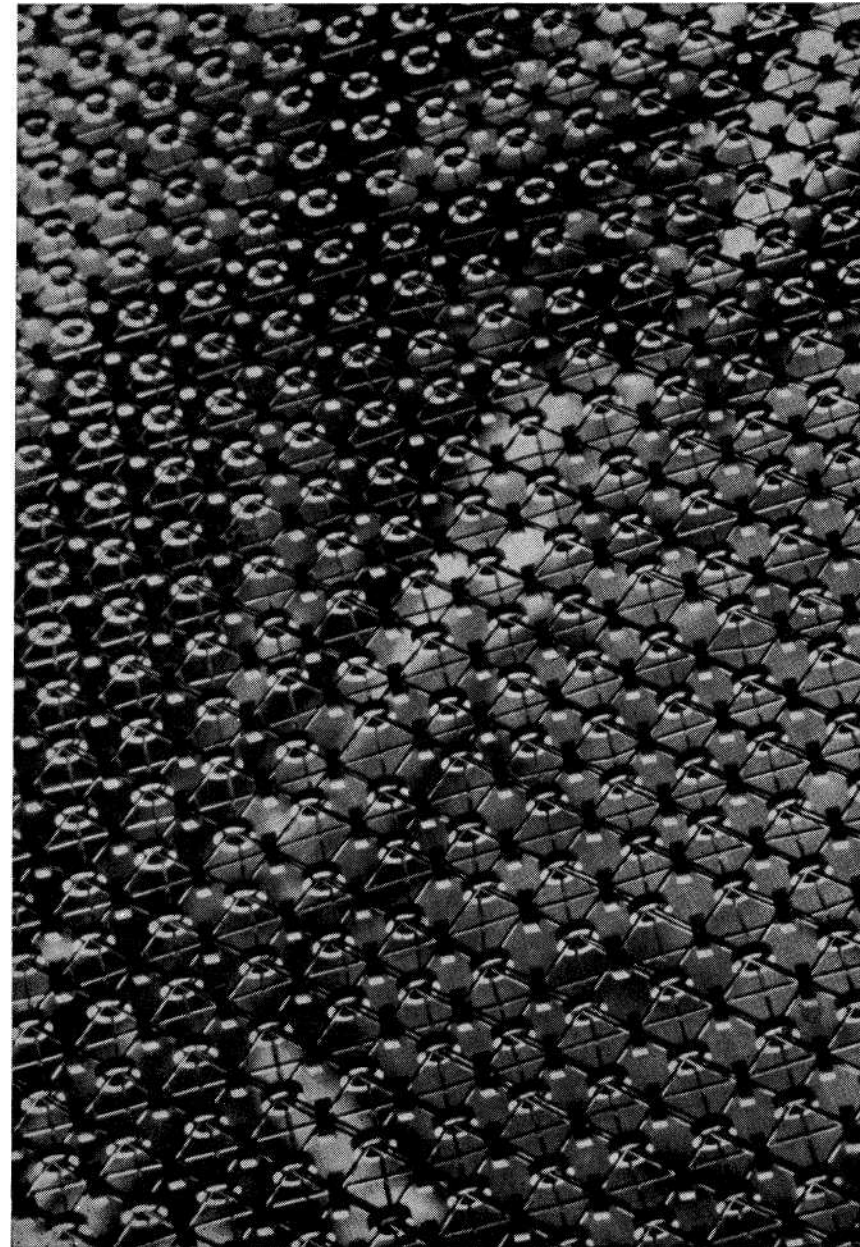
Die Tendenz zur Erleichterung will es, dass man die Organisationen in die eine oder die andere dieser Gruppen einteilt. Das ist ein Fehler. Indem die Leute den Begriff der „Internationalität“ im gebräuchlichen und offiziellen Sinn des Ausdruckes mit dem der Handlung „zwischen den Regierungen“ vergleichen, kommen sie zu dem elementaren Fehler, den Staat mit seiner ganzen Rangfolge der sozialen Institutionen zu identifizieren ^{h)}). Die meisten Forschungen auf dem Gebiete internationaler Beziehungen waren auf die gemeinsamen Beziehungen der Regierungen gerichtet, während sie das Studium der anderen möglichen Zwischenhandlungen zwischen Staaten und Bürgern vernachlässigt haben. Eine Zusammenfassung der im Laufe der Jahre 1960-69 durchgeführten Forschungen hat gezeigt, dass die Vereinten Nationen Gegenstand von 66 % dieser Forschungen (28 Büros) waren; 85 % haben sich den gemeinsamen Organisationen der Regierungen angeschlossen (229 Gruppen), 14 % den internationalen Nicht-Regierungsverbänden (2577 Gruppen) und 0 % den internationalen Handelsorganisationen (2819 Gruppen),

ⁱ⁾ Zitieren wir zum Beispiel die „Intergovernmental Task Force on Information Systems“.

^{f)} Das Bestehen einer Zeitschrift, die ein Netz von Unterzeichnern besitzt, könnte eine Organisation von Mitgliedern ersetzen. Eurochemie ist eine gemeinsame Handelsorganisation der Regierungen.

^{g)} HJ. Laski. *Grammar of Politics*. New Haven, Yale University Press, 1925.

Die Permeabilität der Staat-Nation zu den äusseren Einflüssen wird von A.M. Scott behandelt, *The Functioning of the International Political System*, N.Y., MacMillan, 1967.



(Aufnahme I.B.M. der „Speicher“ eines Computers)

Eine abstrakte Auffassung, die sich in einer technischen Verwirklichung widerspiegelt — wer „Organisationsnetz“ sagt, ist veranlasst, „Computer“ zu sagen

Keine Forschungsarbeit ist über die Beziehungen zwischen den Organisationen gemacht worden (⁶). Die Lage auf nationaler Ebene ist kaum noch ermutigend (⁷).

Während die traditionellen Gruppen bei weitem ausreichen, um die konventionellen Probleme, die im Laufe einer recht kurzen Zeit gestellt werden, zu lösen, wird ein Problem neuer Art dank der gemeinsamen Tätigkeit verschiedener Organisationsgruppen oder durch andere Strukturarten gelöst werden müssen. Der ständige Zustrom der Probleme fordert, dass man an neue Methoden appelliert, die in der Lage sind, diese „organisierte Kompliziertheit“ zu lösen. Es ist angebracht zu unterstreichen, dass sich eine Organisation nicht mehr dem traditionellen Konzept von früher beugt, wonach sie eine isolierte Wesenheit bildete, die jedoch Teil eines Gewebes komplizierterer Beziehungen ist (⁸). Das Problem, das zu lösen bleibt, ist, eine Bank internationaler Gegebenheiten zu gründen, die geeignet ist, diesen Kompliziertheitsgrad widerzuspiegeln.

Der Begriff des Netzes

Die erste zu beseitigende Schwierigkeit ist die, die durch die erzieherischen Automatismen verursacht wird, die durch den Gedanken von Descartes geschaffen worden sind. Es bestehen sehr wenige geistige Techniken, die den in Bewegung befindlichen Komplex der organisierten Tätigkeit, an die wir im vorangegangenen Kapitel erinnerten, umschliessen können (⁴). Freilich wäre es viel leichter, die Situation zu vereinfachen und vorzugeben, die Existenz von Beziehungen oder Organisationen, die schwierig zu verstehen sind, nicht zu kennen, so dass man sie mit Hilfe einer begrenzten Zahl von Gruppen behandeln könnte.

Es besteht jedoch ein relativ verbreiteter Begriff, der diesen Kompliziertheitsgrad benennen kann und der sich gleichzeitig für eine mathematische Verarbeitung und eine Verarbeitung durch Datenverarbeitungsanlagen eignet.

Das ist der Begriff des Netzes (⁵). Ebenso wie ein Fischernetz aus Maschen gebildet ist, die sich zu Knoten zusammenfügen, kann man sich jede organisierte Wesenheit wie einen Knoten vorstellen, der direkt oder indirekt mit anderen Knoten innerhalb desselben komplizierten Netzes verbunden ist. Die Bande (das heisst die „Maschen“ des Netzes) kann man sich in der Form des Einwirkens von Informationen, Kapital, Waren, oder konkreter in Form von Telephonleitungen oder Strassen vorstellen. Im weitesten Sinn des Ausdruckes können

¹) Eine Studie von 14 Zeitungen und 10 Sammlungen über die internationalen Beziehungen im Laufe der Jahre 1960-1969, von C.F. Alger.

Research on research: a decade of quantitative and field research on international organizations. Paper presented to the American Political Science Association, annual meeting, September 1969.

²) Siehe B.M. Gross, *Organizations and Their Managing*. New York, Free Press, 1968, S. 636.

³) „... die Technologie hat die menschliche Gesellschaft in ein unförmiges Gewebe umgewandelt, wo die gegenseitigen Beziehungen nur noch unter der Gefahr entwirrt werden können, den Kontakt mit der Realität zu verlieren“. V. Ferkiss. *Technological Man; „the myth and the reality“*. London, Heinemann, 1969, S. xii.

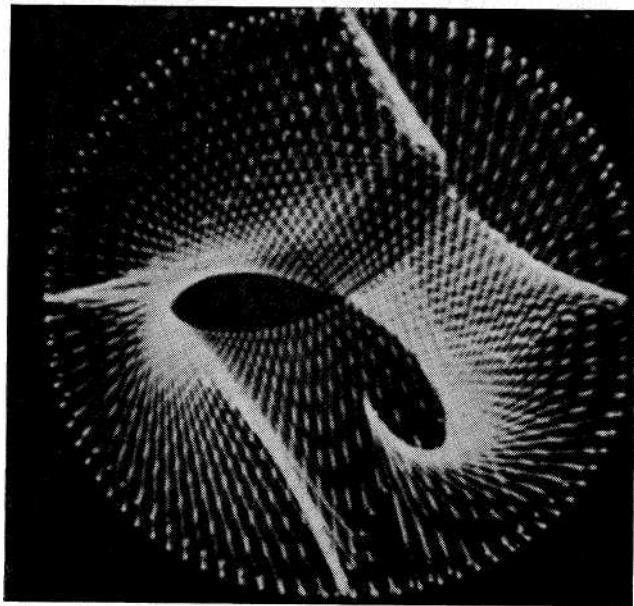
⁴) „Die meisten gegenwärtigen Diskussionen hinsichtlich des Systems auf dem Gebiet der Soziologie sind besonders einfältig und veraltet, wenn man sich auf moderne Forschungssysteme bezieht, die in anderen Disziplinen angewandt werden.“ W. Buckley. *Sociology and Modern Systems Theory* Ein Versuch, veraltete Modelle der Gesellschaft durch ein ausführlicheres und geeigneteres begriffliches System zu ersetzen. Englewood-Cliffs, Prentice-Hall, 1967, S. 7.

⁵) Es scheint, daß Colin Cherry der Erste ist, der den Gedanken gehabt hat, ein Netz koordinierter Organisationen zu bilden. *On Human Communication*, N.Y., Wiley, 1957. Siehe auch: J.C. Mitchell (Ed.) *Social Networks in Urban Situations*. Manchester Press, 1969.

die Knoten jede Wesenheit darstellen, die die Informationen behandelt, wie zum Beispiel: Organisationen, Programme, Individuen, Zeitschriften, Bibliographien, usw. Im Gegensatz zum Fischernetz ist das Organisationsnetz weder flach, noch zweidimensional, sondern zweifelsohne multidimensional. Es wäre interessant, die organisierten Gruppen, die man angeben kann, als eine Streuung von Sternen auf der Milchstrasse „um die Erde“ zu betrachten. Sie werden in der Tat in einen multidimensionalen Raum geschleudert. Daher gibt es Agglomerate von Organisationen mit gemeinsamen Interessen oder Organisationen, die, von einem gegebenen Standpunkt aus eine grössere Bedeutung als andere einnehmen; diese, mit demselben Standpunkt, sind schwieriger aufzufinden.

Das Organisationsnetz bildet keineswegs eine starre und unveränderbare Struktur. Dieser Begriff wird wirklich nur dann zweckdienlich sein, wenn er den Dynamismus der Gesellschaft wiedergibt. Daher kann man sich gewisse Knoten vorstellen, die nur für eine kurze Zeit sichtbar sind, wie das bei gelegentlichen Tagungen über ein neues Problem der Fall ist oder manchmal bei einem Projekt von kurzer Dauer, oder die zeitweilig sichtbar sind (gemäss einer charakteristischen Art und Häufigkeit) im Fall einer Folge regelmässiger Tagungen. Das gleiche gilt für die Bande, die die Knoten verbinden: sie können bald ständiger Art sein, wenn sie den Verantwortungslinien zwischen einer Organisation und einer abhängigen Gruppe entsprechen, und bald zeitweiliger Art (gemäss einer charakteristischen Art und Häufigkeit), wenn sie regelmässigen Informationsaustauschen oder einer Teilnahme an einer Tagung usw. entsprechen.

Der „Beobachter“, der eine Gesamtsicht des ganzen Netzes haben würde, hätte den Eindruck einer ständigen Zwischenhandlung zwischen Banden und Knoten in einem solchen Rhythmus, dass dieser schliesslich eine Veränderung der Beziehungsarten, die die Knoten verbinden, zur Folge hat. Diese letzteren werden gemeinsam halb-intuitiv aufgeführt, so dass es schwierig wird, ein objektives Bild von der Struktur der Gesellschaft zu geben. Eine zutreffende Terminologie fehlt, wenn es darum geht, solche Begriffe zu beschreiben oder eine objektive begriffliche Basis auszuarbeiten, die klar die Kennzeichnung konventioneller sozialer Gruppen, die historisch definiert sind, wie zum Beispiel „Nicht-Regierungsorganisationen“, Gruppen mit „Gewinnabsicht“, usw. abgrenzen kann. Es wäre wünschenswert, diese unzutreffenden und negativen Ausdrücke durch den allgemeineren und dynamischeren Ausdruck des „Netzes“ zu ersetzen. Alle Gruppen, die sich mit der Verarbeitung der Informationen beschäftigen, würden als Netze mit ihren besonderen Charakteristiken überprüft, die jedoch auf gewisse Art verbunden oder so eingegliedert würden, dass sie immer weitläufigere Netze bildeten. Der Mangel an einer gültigen Terminologie stärkt die irriige Auffassung, nach der die Struktur der Gesellschaft auf einer Konzeption beruhe, die derjenigen gleicht, die den Ausdrücken entspricht, die zur Bestimmung der organisierten Gruppen mit einem begrenzten Zweck gebraucht werden, wie zum Beispiel die Gesetzgebung über die Steuern, die Gesetze die die Verträge bestimmen, usw. Auf Grund der Nachlässigkeit, die jedem ernsthaften Studium der sozialen Strukturen aus akademischen und Planungsgründen entgegengebracht wird, hat sich der Gedanke bereitwillig darauf beschränkt, das Individuum als eine Verbrauchseinheit zu betrachten. Bertram Gross unterstreicht, dass die Aufteilung der menschlichen Wesen in Grupper nicht so bedeutend ist wie die Gesamtheit der Beziehungen, die sie eint; die internationalen Studien, die von den Vereinten Nationen veröffentlicht werden,



Symbolisieren diese beiden auf dem Bildschirm zur Sichtbarmachung des Computers gemachten Aufnahmen nicht den „organisationellen“ Raum in drei Dimensionen: oben die Knoten und unten die Verbindungen zwischen Organisationen

(Auszüge aus L.B.M. Filmen mit künstlerischem Ziel, die dazu dienen sollen, die Bedeutung dieser Technik zu zeigen)

gehen niemals darauf aus, die Strukturen zu analysieren, die daraus resultieren, und sie beschränken sich darauf, gewisse Faktoren des „physischen Wohlbefindens“, die bereits seit zehn Jahren bestehen, in Betracht zu ziehen (¹). Diese Berichte liefern Statistiken über die Anzahl der Kinos, Tageszeitungen, Radios, usw. pro Kopf der Bevölkerung sowie über die gebrauchten Methoden, um die Individuen von gewissen Machtzentren aus zu informieren und zu beeinflussen. Dagegen unterlassen sie es, über komplizierte Gruppen und Strukturen zu sprechen, die die Individuen gebrauchen, um ihre besonderen Interessen auszudrücken, zu schützen oder sich ihrer zu bedienen und die den Sinn bestimmen, in dem die Entwicklung der Gesellschaft durchgeführt wird.

Kompliziertheit der Handlungsbereiche

Die offensichtliche Kompliziertheit der Organisation der Gesellschaft kommt zu einem grossen Teil von der Notwendigkeit her, in organisierter Art auf die zahlreichen anerkannten Bereiche der Kenntnis und der menschlichen Tätigkeit zu reagieren. Die Explosion der Kenntnisse sowie die zur Beherrschung einer Tätigkeit, welcher Art sie auch immer sein mag, notwendige Zeit haben die Arbeitsteilung beschleunigt und die Zahl der Spezialisten und Disziplinen erhöht, und jeder Teil der Disziplin wurde seinerseits wieder aufgeteilt. Die Schnelligkeit, mit der die Grenzen der Kenntnis in eine gewisse Zahl von Disziplinen zurückweichen, hat dazu geführt, dass die mit einem Bereich oder mit einer bestimmten Kenntnisart beschäftigten Personen überhaupt nicht die Reichweite kennen, die gewisse andere Tätigkeitsbereiche auf die Gesellschaft oder auf sie selbst haben können; andererseits können sie den grössten Schwierigkeiten ausgesetzt sein.

Man findet ein eindrucksvolles Beispiel in dem eng begrenzten Interesse, das man der wachsenden Wirksamkeit der Entwicklungsprogramme und den Informationssystemen, die sich darauf beziehen entgegenbringt, während man genau parallel zum zweiten Jahrzehnt der Entwicklung der Vereinten Nationen über kompliziertere Informationssysteme verfügen muss. Diese Systeme werden notwendig, um eine genaue Information bezüglich der Probleme der Umgebung und der Verunreinigung weiterzuleiten, die, wie jeder weiss, direkt aus der übertriebenen, schlecht koordinierten oder schlecht geleiteten Entwicklung resultieren (²). Jede menschliche Gruppe, die sich mit einem bestimmten Kenntnis- oder Tätigkeitsbereich beschäftigt, ist, von ihrer individuellen Lage aus gesehen, in eine eigenartige Folge von Tätigkeiten einbezogen, deren Bedeutung sie kaum sieht. Ein nützliches Bild dieser Situation könnte sehr gut schnell gemalt werden unter Anwendung eines Themas von einem Zukunftsfroman hinsichtlich der Zeit in der Geschichte der Menschheit, in der der Mensch seit langem die Erde verlassen haben wird, um zur Eroberung der Himmelskörper

¹) Über den „Report on the World Social Situation“. B.M. Gross. „The State of the nation: social Systems accounting“. In Bauer, R.A. (Ed.) „Social Indicators.“ Cambridge, M.I.T., 1966, S. 194-199 und S. 269-270.

²) Die gegenwärtige Erkennung der Bedeutung und der Verzweigungen der Probleme der Umgebung rechtfertigt eine nochmalige Aufgliederung des Jahrzehnts, wie das Jahrzehnt der *Entwicklung der Umgebung* der Vereinten Nationen. Es ist darin klar zum Ausdruck gebracht, daß nicht die Entwicklung um jeden Preis von Bedeutung ist, sondern im Gegenteil die kontrollierte Entwicklung in Abhängigkeit von den Konsequenzen dieser Entwicklung — das ist genau die Idee, die dem Entwicklungsbegriff fehlt. Es wird ebenfalls über Entwicklungsprobleme in der Dritten Welt und über Probleme gesprochen, die durch die Überentwicklung in der industrialisierten Gesellschaft verursacht werden — die Bildung einer solchen Gesellschaft ist das Ziel jeder Entwicklung.

im Universum aufzubrechen. Ein solcher Roman unterstreicht, dass wahrscheinlich unter solchen Umständen die Entfernungen, die Zeit und die Kommunikationsprobleme, die mit dem relativ bedeutenden psychologischen Reiz der Ereignisse inmitten einer gegebenen Planetengesellschaft verbunden sind, bewirken werden jede Gruppe zu isolieren und die Menschheit in unabhängige Unterkulturen umzuwandeln, die schliesslich nur noch eine unklare Erinnerung an ihre gemeinsame Herkunft auf der Erde oder an die Struktur der Teile des Universums behalten werden, von denen sie entfernt bleiben werden. Dadurch, dass der Mensch die verschiedenen Bereiche des Universums der Wissenschaft belegt und sich mit dem einen oder dem anderen von ihnen beschäftigt, hat er sich überlegt eine Situation geschaffen, die derjenigen der Weltraumeroberer gleicht. Daraus folgt, dass jede Gruppe bei der Suche nach einer Lösung eines Problems, welcher Art es auch immer sein mag, von der wesentlichen Bedeutung ihrer eigenen Disziplin überzeugt ist; sie wird danach streben, die Bedeutung der Probleme, die nicht aus ihrem Gebiet sind, auf ein Minimum herabzusetzen und sich dabei auf die Verantwortung anderer beziehen. Hier ist ein Beispiel: „Wie könnte der Spezialist einer gegebenen Disziplin, vorausgesetzt, dass ein Organisationsproblem völlig durch eine dieser Disziplinen (politische Wissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, usw.) gelöst werden kann, wissen, ob eine andere Disziplin für einen sehr bestimmten Fall besser ausgerüstet ist als die seinige, um das Problem zu lösen ?

Es muss in der Tat recht selten sein, den einen oder den anderen Praktiker einer dieser Disziplinen zu finden, der nicht davon überzeugt ist, dass seine Art zu arbeiten die wirksamste, wenn nicht die vorteilhafteste ist" (1).

Die traditionelle Methode, die wollte, dass man so handelte, als ob „die Natur mit gleichem Recht wie die Universitäten in verschiedene Disziplinen organisiert wäre", (1) ist jetzt durch die sozialen Probleme und die komplizierteren Probleme der Umwelt in Frage gestellt. „Die Systemanalytiker wissen, dass eine isolierte Disziplin nicht genügt, um die sich stellenden Probleme in angemessener Weise zu lösen. Eine vollständige Kenntnis erfordert eine Einbeziehung aller Disziplinen... Die Koordination muss während und nicht nach der Forschung vorgenommen werden." (2) Dagegen wird die Beziehung zwischen den verschiedenen Disziplinen durch die Natur der Probleme selbst geändert. Es wird im allgemeinen zugegeben, dass die „Probleme einen solchen Kompliziertheitsgrad darstellen, dass das Suchen nach einer Lösung zu jedem der Probleme auf getrennte Weise in den meisten Fällen dazu führt, neue und eine grössere Anzahl von Problemen als die, die bereits gelöst worden sind, zu schaffen" (2). Man stellt leider fest, dass dies nicht immer erkannt wird: „Die offiziellen, intellektuellen und Verwaltungskreise, die mit der Wiederentwicklung und den Programmen für die städtische Wiederbelebung in den Vereinigten Staaten beauftragt sind, beharren intensiv darauf, einen kleinen Teil des Problems zu lösen". (3) Deshalb kann sich eine Bank der Gegebenheiten über das Weltsystem nicht erlauben, ihre ganzen Anstrengungen auf einen besonderen Bereich zu konzentrieren, ob das nun die Entwicklung, der Friede oder die Erziehung, usw. sei. Es ist unerlässlich, die Perspektiven koordinieren zu können, sie zu ordnen und vor allem, bereit zu sein, neue anzunehmen.

i¹) R.L. Ackoff. *Systems, organizations and interdisciplinary research*. »General Systems Yearbook, Society for General Systems Research». Band 5, 1960, S. 1-8.

ii) K.G. Harr, Jr. zitiert in *Harvard Business Review*, März-April 1967, S. 10.

iii) E.N. Bacon. «Urban Process». *Daedalus*, Herbst 1968, S. 1167.

Kompliziertheit der Informationsanwendungen

Die Aufgabe eines Informationssystems, dessen Sorge das Studium des Weltsystems ist, ist nicht nur, die komplizierten Entwicklungen, die die Organisationen kennen, die Kenntnisse und die Probleme im allgemeinen in Betracht zu ziehen, sondern auch das Wachsen der Relationen zwischen den verschiedenen Anwendungen eines solchen Informationssystems zu akzeptieren.

Eine Gesamtheit der Gegebenheiten über das Weltsystem ist nicht nur für die akademische Forschung auf Gebieten, die ebenso verschieden sind wie die internationalen Beziehungen oder die politischen Wissenschaften, nützlich; solche Informationen können ebenfalls sehr nützlich für Organismen sein, die auf die eine oder andere Weise an der Kontrolle der sozialen Entwicklung interessiert sind, insbesondere Planer, Politiker, Verwalter oder Direktoren von grossen und komplizierten Gruppen. Der Wert, der in ihren Augen ein globales Informationssystem darstellt, besteht darin, dass sie sogleich auf dem laufenden bezüglich der Charakteristiken der Umgebung oder des Zusammenhanges sind, die das Organisationssystem, in das sie einbezogen sind, beeinflussen — oder die dagegen von demselben beeinflusst werden. Im Rahmen der gegenwärtigen Planungsmethoden läuft jede Projektausführung Gefahr, in Unkenntnis gewisser Faktoren, die nicht im Kompetenzbereich des Organisationssystems liegen, realisiert zu werden. Daraus folgt, dass Empfehlungen von einer Organisation gemacht werden — im allgemeinen zur vollen Zufriedenheit aller — die zu Beginn völlig die Probleme der Umgebung, in die sie gestürzt worden war, ignorierte. Das sind Probleme, die erst dann deutlich werden, wenn die Empfehlungen angewandt werden. Das Erkennen von Faktoren dieser Art ausserhalb der Organisationen ist stets das Ergebnis einer akademischen Forschungsarbeit. Fälle dieser Art zeigen die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Planung auf. Die Aufgabe des Forschungsbereiches besteht darin, die Zwischenhandlung zwischen den Faktoren zu untersuchen, wohingegen die Aufgabe des Planers darin besteht, Empfehlungen im Lichte dieser Faktoren zu formulieren. Wenn der Forschungsbereich des Informationssystems völlig von demjenigen getrennt ist, der bei der Planung und Ausarbeitung der Programme angewandt wird, dann wird es keinen gültigen Verbindungskanal zwischen den beiden Gruppen geben, (a) Die von der Forschung benutzten Mittel werden nicht dazu bestimmt werden, die Probleme zu lösen, die direkt die Planer sehr stark beschäftigen, sondern sie werden im Gegensatz dazu Probleme angreifen, deren Ergebnisse von den Planern nicht zu gebrauchen sind; (b) die Planer werden dazu gebracht werden, Empfehlungen auf der Basis von Kenntnissen zu formulieren, die in den Forschungskreisen manchmal seit zehn Jahren ungültig sind.

Der Verwendung von internationalen Gegebenheiten kann eine ähnliche Bedeutung auf anderen Gebieten annehmen, wie die öffentlichen Informationen, die Verwaltung von Programmen, die Dokumentation, die Erziehung (in den Universitäten und Schulen) und — vielleicht berühren wir hier den eigentlichen Zweck — er kann eine demokratische Teilnahme an den grossen politischen Optionen begünstigen. Bei jeder Anwendung sind zusätzliche Daten erforderlich. Die grosse Schwierigkeit ist die Bildung einer Gesamtheit aller vollständigen Informationen, die in jedem Fall eine unterschiedliche Bildung verlangt. Mit den traditionellen Methoden ist es nicht möglich, die Daten so aufzubauen, dass sie allgemein gültig sind und eine gemeinsame Basis bilden. Der Ursprung dieser

Schwierigkeit muss in der Tatsache gesucht werden, dass man sich lieber stets aus Tradition auf die *gelieferten Informationen* in ihren verschiedensten Formen bezogen hat, als auf die *Lieferanten* von Informationen. Indem man den Akzent lediglich auf diese legt, findet man sofort eine gemeinsame Basis ^(x).

Das Studium der zahlreichen anderen Zwischenhandlungen zwischen den verschiedenen Anwendungen der Daten würde den Rahmen dieses Artikels übersteigen. Es sei jedoch klar, dass jeder Faktor, der die Zwischenhandlung hemmt oder hinauszögert — es handelt sich hier insbesondere um die Schaffung unabhängiger und für ihre Funktion ungeeignete Systeme durch Abteilungen oder nicht miteinander verbundene Organisationen — die Ursache eines ungünstigen Augenblicks in der Kommunikation ist, der sofort zu Beginn von irrigen Interpretationen die Ursache unnützer sozialer Probleme und folglich auch die Ursache einer Verschwendung von Mitteln ist.

Der Bericht Jackson ist ein gutes Beispiel dafür: in seinen Empfehlungen hinsichtlich des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen ^(y), das ein Forschungs- und Verwaltungssystem von Programmen behandelt, weigert sich der Bericht, die Notwendigkeit zu berücksichtigen, an ein öffentliches Informationssystem zu appellieren, indem er übrigens anerkennt, dass der Schlüssel der Entwicklung von einer informierten öffentlichen Meinung abhängt ^(z).

Jede neue Forschungsmethode über das Weltsystem müsste schnell die politischen und die erzieherischen Kreise sowie die Kreise der öffentlichen Informationen, usw. beeinflussen. Das gleiche Gesetz gilt für die Neuerungen auf irgendeinem anderen Gebiet. Die Entwicklungen auf jedem funktionierenden Bereich, welcher es auch immer sein mag, müssten danach streben, sich reibungslos zu vervollständigen und sich zu stärken anstatt unüberlegt sprunghaft vorzugehen. Die Informationssysteme bilden das Nervensystem der Planetengesellschaft. Wenn die für ihre Ausarbeitung und ihre Anwendung gebrauchte Methode bruchstückartig bleibt, wird man soziale Krisen nicht vermeiden können, die denjenigen gleichen, auf die man im Falle gewisser Mängel des Nervensystems stößt, als ob das Weltsystem eine Organisation wäre, die man mit irgendeinem Dinosaurier, der von krampfartiger Lähmung oder Aphasie befallen ist, vergleichen könnte. Eine vollkommen integrierte Entwicklung kann nur dann realisiert werden, wenn das Informationssystem für einen vielfältigen Gebrauch bestimmt ist.

Die Kompliziertheit und ihre Folgen

Jede Organisation strebt danach, getrennt zu arbeiten und Programme, Probleme oder Funktionen ohne jede Beziehung zu anderen Gruppen zu erfassen; dabei ist sie sich nicht der Tatsache bewusst, dass sie so eine Situation schafft, in der Menschen oder Gruppen von Individuen nur ein begrenztes Verständnis

(x) Dies kommt dem gleich, die Informationen in einer höheren Ordnung zu trennen, was der wachsenden Zahl der Mittel zuzuschreiben ist, mit der man sie gebrauchen kann — eine bedeutendere Verminderung der Entropie als üblich.

(y) Vereinte Nationen. *The Capacity Study of the United Nations Development System*. Genf, 1969, 2 Bände.

(z) Siehe: „Capacity Study“, ein Thema, das von A.J.N. Judge bearbeitet worden ist: „International Organizations and the Generation of the Will to Change — The Information Systems Required“. Brüssel, U.A.I., 1970 (INF/5).

der Folgen und des Zusammenhanges von Tätigkeiten, mit denen sie beschäftigt sind, haben werden. Es ist nicht nur praktisch unmöglich, die bestehenden Probleme zu kontrollieren, sondern „die Gefahr, die uns bedroht, ist, dass die Art, mit der wir neue Kontrollbegriffe der Organisation erfinden und anwenden, selbst unkontrollierbar ist...“ ^(t).

In dem Masse wie man neue Aspekte der sozialen Krise entdeckt, werden private Sorgen oder, in einem späteren Stadium einer Regierungshandlung, neue Organisationen oder Informationssysteme als Antwort auf diesen besonderen Ansporn geschaffen. Kaum arbeiten die neuen Organisationen und kaum wurden ihnen Karrieren gewidmet, da wird ihre Existenz ein wirkliches Hindernis bei der Lösung des ursprünglichen Problems, und man ist dann gezwungen, anzuerkennen, das dasselbe durch Faktoren verursacht worden war, die in dem anfänglichen Tätigkeitsprogramm nicht enthalten waren. Man wird sich dann bei Tage eines neu erworbenen Verständnisses und der Natur der Verzweigungen bewusst, die das Problem in der sozialen Krise, in ihrer Gesamtheit betrachtet, erfahren hat. Dieses Verständnis ist mit einer unaufhörlichen Entwicklung verbunden.

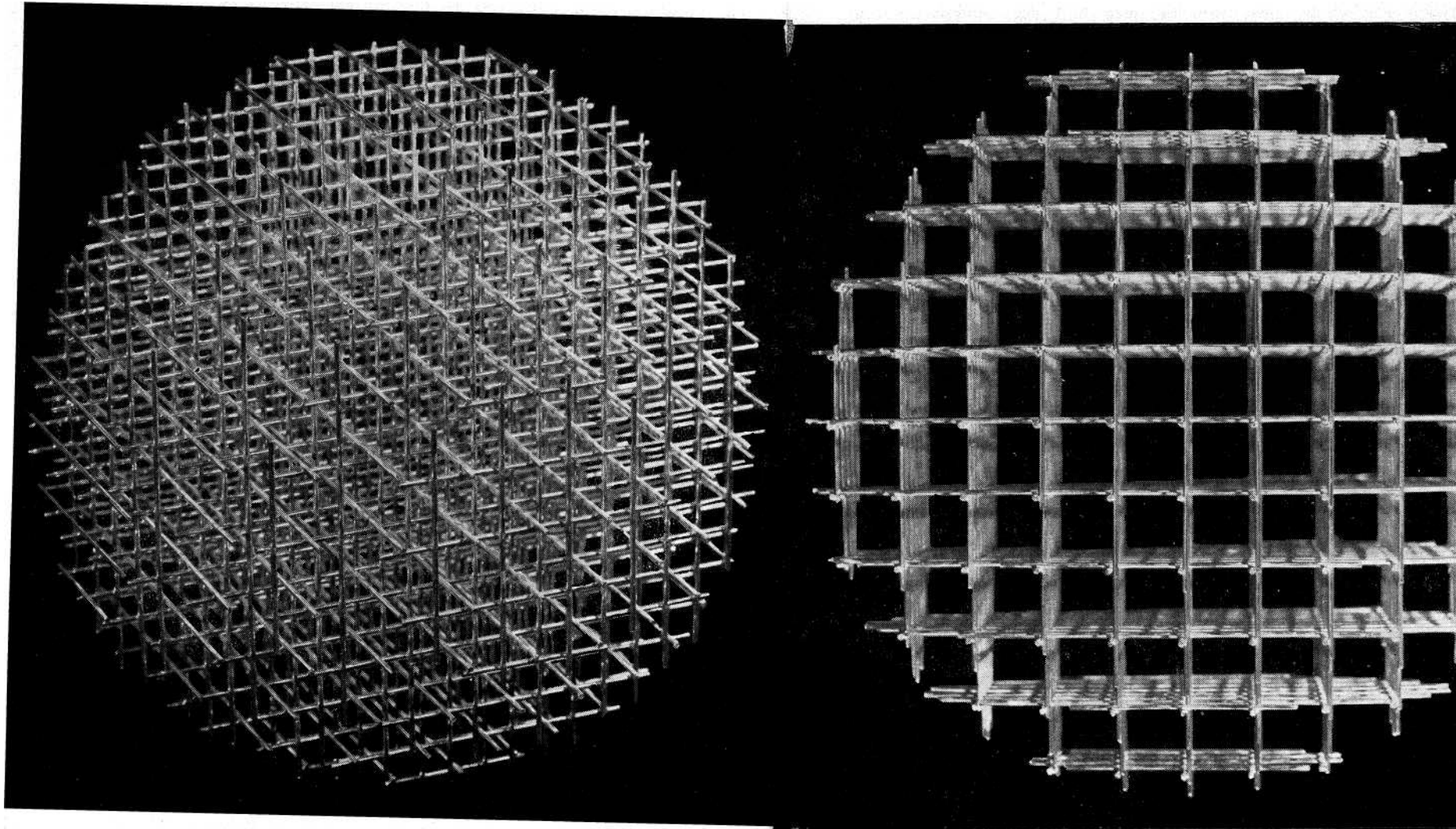
Ein häufig begangener Fehler — der oft mit Überlegung begangen wird, um zu einer übertriebenen Vereinfachung, die für jede wirksame politische Tätigkeit erforderlich ist, zu kommen, — ist der, gewisse „einzigartige“ Krisen der Zivilisation in Formeln, die man für endgültig hält, als feststehend anzusehen; solche Krisen gibt es zum Beispiel auf den Gebieten der Erziehung, der Entwicklung, der Jugend, der Verunreinigung, usw. Die Gefahr liegt in der Tatsache, dass sich eine politische Handlung eines solchen Problems bemächtigen kann, um es als *den* wesentlichen Zweck der Mittel darzustellen, wohingegen sie völlig den Zusammenhang ignoriert, in dem das Problem sich entwickelt, aber sie hofft, es als den Schlüssel zu allen anderen Problemen durchgehen zu lassen. Eine neue oder bessere Definition des Problems könnte keinesfalls einen solchen Gebrauch der Mittel rechtfertigen. Eine solche Politik kann zu einer dramatischen Lösung besonderer Probleme führen, aber sie kann ausserdem die Lösung neuer oder ähnlicher Probleme gefährden — auf Grund ihres anfänglichen Erfolges (oder der Begeisterung, die durch einen vorgegebenen Enderfolg ausgelöst wird).

Dieser Auffindungsprozess der Probleme und deren Lösungen müssten begrifflich formuliert werden können. Die Organisationen und die Informationssysteme müssten so aufgebaut sein, dass sie eher die sich ändernden Definitionen der Probleme sowie die Probleme, die unterschiedliche Strategien erfordern, behandeln können (zum Beispiel durch eine schnelle Reaktion) als sich durch jede neue Definition übertreffen zu lassen, die einer möglichen Lösung einer sozialen Krise sowie der Strategie, die sich anzuwenden empfiehlt, gegeben wird. Die so geschaffene Unterbrechung, die die Gesellschaft verpflichtet, blind von einem Problem zum anderen überzugehen, rührt von der Tatsache her, dass die Organisationen und die Informationssysteme veraltet und ungeeignet und dazu aufgerufen sind, nur gelegentliche Probleme zu behandeln. Solche Systeme sind nicht organisiert, um den Veränderungen gegenüberstehen zu können,

(t) Einführung, die im Jahre 1968 anlässlich einer Sitzung des „College of Management Control Systems (The Institute of Management Sciences)“ verlesen wurde.

EINE KOMPLEXE GESELLSCHAFT, die jeder Beteiligung feindselig gesonnen ist - Auffassung
d,e aus emer oberflächlichen Wahrnehmung der Gesel.schaftsstruktur heraus entstanden ta

EINE TRANSPARENTE GESELLSCHAFT, die zu einer möglichen Beteiligung auffordert — aus
einer vertieften Wahrnehmung heraus entstandene Auffassung, die sich von einem Überblick über
die organisationelle Struktur leiten lässt



ZWEI MÖGLICHE AUFFASSUNGEN DER GLEICHEN GESELLSCHAFT

(Aufnahmen der Sphäre von Morellet. Gesehen in der Galerie Rive Gauche in Brüsse

und folglich erliegen sie ihnen. Diese Vernichtung kann sich in Form eines natürlichen Verfalls zeigen, der durch das Altern der Mitglieder verursacht ist, die die Schöpfer der Strukturen waren, oder in Form einer gewaltsamen „Auflösung“, weil sich die vorhandenen Strukturen kräftig den unerlässlichen Änderungen widersetzen oder deren Notwendigkeit verschleiern.

Natürlich handelt es sich nicht immer um radikale Veränderungen, und es ist wichtig festzustellen, daß die Veränderungen in vielen verschiedenen Stufen von der kaum merklichen bis zur grundlegenden, auftreten können. Wenn diese Abstufung klar ist und begriffen wird, dann wird selbstverständlich die Notwendigkeit einer geringen Strukturänderung nicht — auf dem Wege einer Schuldassoziation — unnötige grundlegende Veränderungen nach sich ziehen, die sehr wertvolle gesellschaftliche Strukturen über den Haufen werfen könnten.

Das Bewusstsein der Kompliziertheit der Gesellschaft — über dieses Thema wurde in den vorhergehenden Kapiteln gesprochen — hat zur Folge, dass diese Abstufung unverständlich gemacht wird (ausser gewisse Eliten); diese Tatsache unterstreicht noch deutlicher die Schwierigkeit des Urteilsvermögens der Organisationen in dem Punkt, wo die totale Vernichtung der Strukturen — oder die totale Revolution — völlig gerechtfertigt ist. Die Kompliziertheit entspricht einem Mangel an Durchsichtigkeit gegenüber dem Verständnis.

Diese Undurchsichtigkeit bewirkt, dass die Strukturen der Organisationen untrennbar von den wahrnehmbaren negativen Konsequenzen ihrer Tätigkeiten sind. Die Kompliziertheit hindert die Leute daran, die Existenz von Organisationen zu kennen, die in der Lage sind, ein bestimmtes Problem wirksam zu lösen. Oder sie betrachten mit Argwohn, dass sich die bestehenden Organisationen bei der Untätigkeit wohl fühlen. Dies führt direkt zur Bildung neuer Organisationen oder Informationssysteme, was somit die Kompliziertheit erhöht, aus der ein Gefühl der Enttäuschung, der Angst oder der Entfremdung des Individuums resultiert.

Es ergibt sich also die Frage zu erfahren, in welchem Masse man den Änderungsgedanken mit dem einer Verminderung der Unbeständigkeit, die durch einen Mangel an Durchsichtigkeit hervorgerufen wird, verbinden können wird. Wenn die Organisationsstrukturen in Abhängigkeit von einschränkenden oder ungeeigneten Gruppen erfasst werden und wenn sie voneinander getrennt bleiben, dann werden sicherlich kritische Geister ganze Organisationsgruppen ablehnen, weil es an wirksamen Mitteln fehlt, um das Nützliche von dem Unnützen zu unterscheiden — in diesem Fall ist es die Kategorie der Gruppen als „System“, die sich verurteilt findet. Wenn man dagegen übereinkommt, im Netz zu arbeiten, wird es möglich sein, die Unvereinbarkeit eines bestimmten Bandes oder eines kleineren Netzes festzulegen, ohne deswegen alle anderen Bande oder Knoten, die damit verbunden sind, aus dem einzigen Grunde, weil ein Mangel an Durchsichtigkeit vorherrscht, wegwerfen zu müssen. Offen gestanden ist es eher das Eingreifen mit dem Operationsmesser als mit dem Presshammer. Diese Methode hat den Vorteil, die Änderung auf einer begrifflichen Basis in Betracht zu ziehen, da die Bande richtiggestellt werden und somit danach streben, Teil eines kleineren Netzes zu bilden, wohingegen das globale Netz in keiner Weise berührt werden wird.

Das Problem ist zu wissen, wie dieser Rahmen konkretisiert werden kann, dessen Möglichkeiten vielleicht angewandt werden. Wenn ein solcher begriff-

licher Rahmen erstellt werden könnte, wäre es möglich, die demokratischen Widersprüche als Punkte des Missverhältnisses zu gewissen Banden oder kleineren Netzen im Inneren eines gegebenen grösseren Netzes hervortreten zu lassen — das heisst, eine Situation zu erreichen, die derjenigen unserer Tage vorzuziehen ist, die will, dass die Parteien in feindliche Lager ohne die geringste Struktur einer gemeinsamen Basis gespalten sind.

Das Interkontakt-System der U.A.I.

Die vorhergehenden Kapitel haben genügend gezeigt, dass es nicht an Gelegenheiten fehlt, eine realistischere und einflussreichere Gesamtsicht zu verwirklichen, unter der Bedingung, an eine Bank internationaler Gelegenheiten zu appellieren, die für kontinuierliche Entwicklungen in den kommenden Jahren geeignet ist. Gewisse dieser Umstände sind eng mit grösseren sozialen Problemen verbunden, die es anmassend wäre, im Rahmen einer getrennten Organisation lösen zu wollen. Durch die Lösung ihrer Probleme auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung ist die U.A.I. in der Lage, ein Werkzeug zu schaffen, das eine vollständige, gültige Perspektive auf die meisten dieser Probleme und insbesondere auf das Organisationsnetz liefert, das der Schlüssel zu jeder wirksamen Tätigkeit ist. Zur Zeit werden Anstrengungen unternommen, um alle Informationen bezüglich der Bande und Knoten, die in dem Netz des Weltsystems eine internationale Bedeutung haben, auf einer Datenverarbeitungsanlage zu sammeln. Ein Teil dieser Informationen steht bereits zur Zeit im „*Annuaire des Organisations Internationales*“ (Jahrbuch der Internationalen Verbände) (*) in Form von Beschreibungen zur Verfügung, die von jeder internationalen Organisation geschickt wurden. Diese Beschreibungen beschränken sich manchmal auf eine Adresse, während andere sich auf mehrere Textseiten erstrecken. Die Darstellung des traditionellen Textes muss jedoch aufgeteilt werden, um der Datenverarbeitungsanlage zu gestatten, jedes Band in Beziehung zu einer bestimmten Organisation oder einer ihrer Unterabteilungen getrennt zu behandeln; auf diese Weise werden die Informationen im Rahmen eines Netzes untersucht werden können. Daher ist eine Organisation an Mitgliedsorganisationen gebunden; jede von ihnen ist ihrerseits mit ihrer eigenen Mitgliedsorganisation verbunden, um vielleicht mit Individuen verbunden zu werden*. Gemäss dem Organigramm ist die Organisation selbst in Abteilungen und Gruppen aufgeteilt, die verschiedene Knoten- und Bandnetze bilden. Eine Organisation kann mit einer anderen aus verschiedenen Gründen verbunden werden: als Mitglied, wegen der erhaltenen Unterstützung oder als Folge einer Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung eines Programmes. Sie kann mit dem Netz durch ihre Zusammenarbeit an einem regelmässigen Kongress und durch die Organisationen, die dort vertreten sind, oder noch infolge einer Verteilung von Zeitschriften, usw. verbunden sein. Ausserdem ist sie natürlich mit ihren Führern verbunden, die ihrerseits eine Rolle in anderen Organisationen spielen können und die folglich automatisch in Beziehung mit denselben stehen. (Es ist interessant, festzustellen, dass ein Individuum verschiedene Rollen spielen kann

C¹) *Annuaire des Organisations Internationales*, 1950, 902 Seiten, III. Ausgabe (Veröffentlichung Nr. 146).

Yearbook of International Organizations. 1968-1969, 1220 Seiten, 12. Ausgabe (Veröffentlichung Nr. 210).

— die „Rollen“ werden daher „Glieder“ des so im Netz geteilten Individuums. Als solches kann es der Schlüsselknoten werden, der zwischen ihnen Regierungs-, Universitäts- und akademische Kreise verbindet).

Die gesammelten Informationen beschränken sich nicht auf den Inhalt eines einzigen Jahrbuches. Sind die von U.A.I. gebrauchten Kontaktadressen im vorliegenden Fall die Bibliotheken, nationale und lokale Gruppen, internationale Handelsunternehmen, Botschaften, Regierungsstellen, usw.) hinsichtlich der Verteilung ihrer Zeitschrift f¹⁾ Teil eines langfristigen Entwicklungsplanes, der es gestattet wird, die nationalen oder lokalen Tätigkeitszentren, die eine internationale Bedeutung einnehmen, zu untersuchen. Die U.A.I. beabsichtigt ebenfalls, ihr Tätigkeitsfeld so auszudehnen, dass sie andere Knotenarten, über die sie bereits Informationen besitzt, in ihr Netz einbeziehen kann: Tagungen (2), Programme und Projekte, Zeitschriften (3), Berichte über Versammlungen (4), usw. In jedem der Fälle wird die Beziehung eines Knoten zu anderen Knoten erwähnt.

Der Vorteil einer solchen Methode ist, dass jeder Punkt oder Knoten, der bis jetzt in das Netz einbezogen wurde, der Beginn einer künftigen Entwicklung werden kann. Die geringe Information, die man über jeden Knoten besitzt, ist die, die für den Kontakt nötig ist, mit anderen Worten, der Name und die Adresse. Als Entwicklung wird die Tatsache angesehen, Einzelheiten über das Netz der Organe zu sammeln, die die innere Struktur des Knotens bilden, den man bezüglich der Verbände, mit denen der Knoten in Verbindung steht, berührt hat — so zeigt sich allmählich ein organisches Bild gewisser besonderer Bereiche. Die Richtung, die eine Entwicklung nehmen wird, wird niemals im voraus bestimmt. Die U.A.I. hat ein grösseres Interesse daran, sich auf die internationale Gestaltung zu konzentrieren, aber jedes Mal, wenn gewisse interessierte Verbände einen Beitrag hinsichtlich der Förderung eines bestimmten Netzbereiches — Gesundheit, Landwirtschaft, usw. — zu leisten wünschen oder ein Land oder etwaige charakteristische Vereinigungen besonders begünstigen möchten, so ist dies durchaus möglich.

Ein zur Zeit wichtiges Äquivalent des Akzentes, der von der U.A.I. auf den internationalen Aspekt der lokal-internationalen Dimension gelegt wird, ist der Multidisziplinaraspekt der spezialisierten Multidisziplinardimension. Somit könnten Gelder bewilligt werden, um Daten über Multidisziplinarorganismen, ob sie nun international oder lokal sind, zu sammeln. Die Datenbank wird sich in verschiedenen anderen Richtungen entwickeln. Man wird immer häufiger bei der Analyse der Netze kompliziertere Methoden in Zusammenarbeit mit Universitätsgruppen anwenden, um das Verständnis des Weltsystems zu verbessern. Man hofft insbesondere, die Verbindungen mit dem Programm der Internationalen Beziehungen (Northwestern University, U.S.A.), mit dem Internationalen Institut für die Friedensforschung (Universität von Oslo) und einem Verband aufrechtzuerhalten, der sich zur Zeit in der UdSSR in voller Ausdehnung

1) *International Associations*, 1949, monatlich.

2) „International Congress Calendar“ (internationale Kongresse in der Zukunft); erscheint jährlich mit Nachträgen, siehe Ref. 23.

3) „Directory of Periodicals“, veröffentlicht von „International Organizations“, Brüssel, U.A.I., 1969, 3. Ausgabe.

4) „Yearbook of International Congress Proceedings 1960-1967“. Brüssel, U.A.I., 1969, 640 Seiten.

befindet, der in Zukunft bedeutende kybernetische Mittel gebrauchen wird und für den das Interkontakt-System der U.A.I. ideal angegeben ist. Andererseits werden Anstrengungen unternommen, um die Darstellungsmethoden der Informationen über das Netz gleichzeitig einfacher und wirkungsvoller zu gestalten, damit dieses den Forderungen von Personen, die nicht technisch gebildet sind, wie zum Beispiel Verwalter, nachkommen oder in der Unterweisung gebraucht werden kann f¹⁾.

Das System könnte noch in einer anderen Richtung entwickelt werden, und es ist schwierig, dessen Tragweite zu ermessen. Das Interkontakt-System wird geschaffen, als die Vereinigten Staaten über Datenbanken verfügen, die Informationen über ungefähr 500 Millionen Individuen besitzen, als viele Regierungen ihre eigenen Datensysteme ausarbeiten, als die Vereinten Nationen versuchen, eine Bank mit mehr als einer Million besonderen Adressen zu schaffen und das Netz der World Trade Centers auf der ganzen Welt bedeutende Handelsdaten mit Hilfe eines Systems gewaltiger Datenverarbeitungsanlagen (die wahrscheinlich über einen Satelliten verbunden sind) zählen und verarbeiten wird. Die Tendenz zur Konzentration der Informationen unter der Kontrolle des Staates und der Handelsgruppen, obwohl sie noch recht schwach ist, wird im allgemeinen als eine Drohung gegen das Recht zur Geheimhaltung und die traditionellen Kontrollmethoden der Missbräuche angesehen (2). Es wird allgemein zugegeben und hierin liegt die Gefahr, dass sich die internationalen Probleme so schnell entwickeln, dass sie bald die Gesellschaft in solch' eine Situation führen werden, dass sie „versucht sein wird — oder vielleicht kann sie nicht anders handeln — die demokratischen politischen Prinzipien zu opfern“ (3) — eine Situation, die bereits im Roman von George Orwell „1984“ geahnt wurde.

Das Interkontakt-System der U.A.I. — oder die Technik — bietet Nicht-Regierungsgruppen oder nicht-gewinnbringenden Gruppen jeder Art, jeden Umfangs und jeder Anschauung die Möglichkeit, ihre Wirksamkeit durch den Gebrauch eines Systems gewaltiger Datenverarbeitungsanlagen zu steigern. Man sieht im Laufe einer späteren Entwicklung die Bildung einer anpassungsfähigen und komplizierten Methode vor, die Gruppen, die das System gebrauchen gestattet, Daten auszutauschen, wobei sie, wenn dies erforderlich ist, die Sicherheit und das Recht auf Geheimhaltung jeder Gruppe wahren, wobei sie die Gruppe entschädigen, die anderen erlaubt hat, Daten anzuwenden, die die erste gesammelt hat. Kooperative Finanzierungsmethoden werden gewissen Organisationen gestatten (wie zum Beispiel Gründungen), den Gebrauch des Systems durch bestimmte Gesellschaften mit nicht-gewinnbringendem Zweck zu unterstützen. Ihre Tätigkeiten werden somit sehr erleichtert. (Diese Methode ist von einer wesentlichen Bedeutung in dem Sinne, dass sie das Mittel stellt, auf verschiedenen Verwaltungsebenen die traditionellen Koordinationsprobleme, die aus den Verfahrensfragen, der Persönlichkeit und der Politik resultieren, zu umreissen; sie könnte somit zu einer Art „spontaner Koordination“ auf Grund der Tatsache führen, dass sie aus einer teilweisen Integration auf der Ebene

1) Forschungen haben bereits begonnen bezüglich des Einsatzes visueller Verbreitungsmittel mit Hilfe einer Leinwand von der Art des Fernsehens im Dienste der Organisationsnetze.

2) D.M. Michael. „On coping with Complexity: Planning and Politics“. *Daedalus*, Herbst 1968, S. 1179-1185.

3) H. Kahn und J. Wiener. „Faustian Powers and Human Choices“. In: W.R. Ewald (Ed.) „Environment and Change“, Indiana University Press, 1968.

der Informationsanwendung resultiert. Der Umfang und die Anpassungsfähigkeit der technischen Möglichkeiten sind mehr als ausreichend für jede Autonomieforderung.)

Man könnte vermuten, dass eine so aussergewöhnliche Entwicklung dazu beitragen kann, die operative Wirksamkeit gewisser Gruppen zu steigern, deren Funktion in den demokratischen Gesellschaften darin besteht, gegen die Handlungen und die Unterlassungen verschiedener Organisationen (Regierungsstellen, Verbände, Handelsgesellschaften oder andere...) zu protestieren oder dieselben auszugleichen; diese Handlungen und Unterlassungen betrachten sie gemäss ihren *eigenen* Wertsystemen als gefährlich und unverantwortlich. Mehrere dieser Gruppen sind zur Zeit in der Lage, Unbeständigkeitsfaktoren in das internationale System zu bringen, da sie über ein im allgemeinen grösseres Informationssystem verfügen. Sie benötigen daher schnellere und wirksamere Reaktionen seitens der Organisationen, die die Missbräuche auffinden können. Es ist wichtig, dass ein ähnliches, nicht-gewinnbringendes und apolitisches System geschaffen wird, um die Wirksamkeit der Organisationen nicht durch finanzielle Hindernisse oder andere, die beim Zugang zu den Regierungs- oder Handelsinformationssystemen auferlegt werden, zu beeinträchtigen. Ein Koordinationssystem kann sich ebenfalls auf dem Gebiet der Teilnahme als nützlich erweisen und zu einer vollständigeren Formulierung der Werte der Gesellschaft beitragen.

Die Verwirklichung dieser kooperativen Möglichkeiten hängt zum grossen Teil davon ab, in welchem Masse die zukünftigen Benutzer (a) die Datenverarbeitungsanlage als das Mittel ablehnen werden, zu einer besseren Zukunft zu kommen in Anbetracht dessen, dass sie sich gedanklich auf die Anwendung beziehen werden, die in gewissen Organisationen gemacht wird; (b) sie werden die Wirksamkeit einer gemeinsamen Arbeit durch den Wunsch ersetzen, unabhängig mit Hilfe ungeeigneter elektronischer Systeme zu arbeiten und in Wettbewerb zu treten, um sich die zur Verfügung stehenden Mittel zu beschaffen (das ist der fatale Fehler, der von vielen gemeinsamen Organisationen der Regierungen, selbst im Rahmen des Systems der Vereinten Nationen, begangen wird; (c) die Benutzer werden sich von der Notwendigkeit überzeugen lassen, moderne Informationstechniken tatkräftig vorzubereiten, sie gemeinsam zu suchen und anzuwenden, aus denen sie übrigens den grössten Nutzen ziehen werden können; (d) sie werden verstehen, dass ihr Überleben und ihre Wirksamkeit von der neuen Art abhängen, mit der sie die Verfügbarkeit der Informationen, die sie kontrollieren, vergrössern oder verringern werden (d.h. eine Entwicklung zu einer Situation hin, in der die isolationistischen Gruppen die Tendenz haben werden zu verschwinden).

Sofortige Anwendung

a) *Die Verfassung von Referenzbüchern.*

Für die Abfassung der 13. Ausgabe des Jahrbuches der Internationalen Organisationen wird im Laufe des Jahres 1970 durch den Zwischenweg über eine Datenverarbeitungsanlage, die mit der Ausarbeitung beauftragt wird, an das Interkontakt-System appelliert werden. Mit anderen Worten, die Datenverarbeitungsanlage wird damit beauftragt werden, die Daten Zeile für Zeile, Seite für Seite auf Tonband, einschliesslich der Korrekturen und der Ergänzungen

sowie acht Register oder mehr, von denen einige in verschiedenen Sprachen abgefasst zu ordnen. Dann wird man an die Herstellung eines Filmes gehen, dessen Zusammenstellung gedruckt werden kann. Die gleichen Daten werden auf verschiedene Art und Weise interpretiert werden können, so dass Organisationsverzeichnisse entstehen, die auf irgendeine Kriterienkombination ansprechen. Es ist eine Ausgabe des Jahrbuches in französischer Sprache (*) vorgesehen; ferner sind mehrere andere Veröffentlichungen der U.A.I., die sich auf Kongresse (†), Zeitschriften (‡), und Kongressberichte (§) beziehen, vorgesehen. Die U.A.I. könnte ebenfalls nationale Verzeichnisse vorbereiten.

b) *Die Forschung*

Den Informationsnachfragen bezüglich Gruppen, die sich bestimmten Kriterien fügen, wird mit Hilfe der gleichen Daten nachgekommen werden (Beispiel: Informationslisten: mit Hauptquartier oder Mitgliedern in Belgien, die an einem bestimmten Problem interessiert sind und keine Tagungen in Tunesien abgehalten haben, usw.). Die komplizierteren strukturellen Studien werden in Zusammenarbeit mit Universitätsgruppen durchgeführt.

c) *Die Verbreitung.*

Man wird ebenfalls das System für verschiedene Verbreitungsarten gebrauchen: Fragebogen, um neue Informationen (zum Beispiel hinsichtlich der Veröffentlichung neuer Jahrbücher) oder besondere Berichte zu erhalten, die Verteilung der Monatszeitschrift „Internationale Verbände“ sowie der Zeitschriften anderer Organisationen erfolgt auf Wunsch; desgleichen werden Einladungen zu Kongressen gehandhabt, usw.

Einer der wichtigsten Aspekte dieses Systems wird die Befugnis sein, den Organisationen, die sich für irgend einen Aspekt der menschlichen Tätigkeiten interessieren, die Adressen aller Gruppen zu geben, mit denen sie sich in Verbindung setzen müssten.

Perspektiven der Entwicklung

Die Wissenschaft und die Technik haben einen solchen Entwicklungsgrad erreicht, dass „wir zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit an einem Punkt angekommen sind, wo wir alles, was wir wünschen, realisieren können, unter der Bedingung, dass wir dafür den Preis einsetzen“ (¶). Dies kann man sowohl auf die Herstellung neuer Dinge — eine selten erwähnte Tatsache — als auch auf die Entwicklung der Techniken anwenden, die eine koordinierte Gesamtheitssicht der sozialen Prozesse geben, in die der Mensch sich verwickelt findet. Daher die Bedeutung der künftigen Forschungen, die der Gesellschaft helfen werden, das zu wählen, was sie wünscht, und eine Entscheidung über die gegenwärtige Aufteilung der Mittel zu treffen.

(*) Die letzte Ausgabe in französischer Sprache wurde im Jahre 1961 veröffentlicht.

(†) „International Congress Calendar“ (Internationale Kongresse in der Zukunft); erscheint jährlich mit Nachträgen, siehe Ref. 1, Seite 108.

(‡) „Directory of Periodicals“, veröffentlicht von „International Organizations“, Brüssel, U.A.I., 1969, 3. Ausgabe.

(§) „Yearbook of International Congress Proceedings 1960-1967“. Brüssel, U.A.I., 1969, 640 Seiten.

(¶) I. Sutherland. „Computer graphics“. *Datamation*, Mai 1966, S. 22-27.

Das erste nachfolgende Kapitel behandelt gewisse Entwicklungen des Interkontakt-Systems, die zur Zeit technisch realisierbar sind. In dem zweiten Kapitel werden die beschriebenen Entwicklungen zu Realisationen führen, die wahrscheinlich in den nächsten dreissig Jahren erreicht werden und zu deren Gestaltung das Interkontakt-System beitragen könnte.

a) Die unmittelbare Zukunft

Organigramme: Es ist vielleicht erstaunlich, festzustellen, dass viele bedeutende Organisationen, wie zum Beispiel die nationalen Verwaltungen des Staates oder die spezialisierten Stellen der Vereinten Nationen, nicht in der Lage sind, ein detailliertes Organigramm vorzulegen, das ihre Gruppen und ihre konstituierenden Organe umfasst. In diesem Zusammenhang hat eine europäische Regierung, nachdem sie die vollständige Liste der 300 internationalen Organismen hat erstellen lassen, die sich mit der Entwicklung beschäftigen, auf die Formulierung einer globalen Politik 1970-1980 verzichten müssen, weil es sich als unmöglich herausstellte, in ihrer Verwaltung zu bestimmen, welches Organ für die Verbindung mit jedem dieser Organismen verantwortlich war. Man hat sich auf eine Globalpolitik beschränkt, die etwa dreissig von ihnen einschliesst, das heisst zehn Prozent. Und mit Hilfe einer solchen Reihenfolge wird es möglich sein, den von einer Entscheidung über ein bestimmtes Problem durchlaufenen Kanal wieder zu suchen.

Graphische Sichtbarmachung: Es wäre auch möglich, die von den Organigrammen gelieferten Informationen mittels eines dem Fernsehen verwandten Verfahrens, das mit Datenverarbeitungsanlagen verbunden ist, zu verbreiten — diese Methode des Informationsanschlages wird zur Zeit mit Erfolg auf dem Flughafen von London im Bereich der Platzreservierungen angewandt. Ein bedeutender Fortschritt wird wirklich an dem Tage realisiert werden, an dem es möglich sein wird, Teile des Netzes der Organisationen in graphischer Form zu zeigen. Diese Darstellung eines *Netzes* in zwei, drei oder vier Dimensionen wird es gestatten, auf Aufnahmen die Beziehungen zwischen den Organisationen zu ahnen. Mit Hilfe eines Leuchtanschreibers, der mit der Datenverarbeitungsanlage verbunden ist, ist es möglich, Informationen auf die Leinwand zu bringen oder sie zu löschen. Solche Methoden werden zur Zeit für die Sichtbarmachung elektronischer Kreise, mechanischer Strukturen (Flugzeuge, Automobile, usw.) oder für die Analyse dreidimensionaler Modelle von zusammengesetzten chemischen Molekülen gebraucht. Diese können auf der Sichtbarmachungsleinwand gehandhabt, verkleinert oder vergrössert werden (*).

Die wesentliche Bedeutung der Anwendung graphischer Sichtbarmachungseinheiten liegt in der Möglichkeit, das Verständnis zu erweitern. Dieses wird sehr durch den Gebrauch von geistigen Modellen oder Zeichenschriften erleichtert, die eine einfache Darstellung einer Menge von Kompliziertheiten, die vorher dem Verständnis entgangen wären, gestattet. Je grösser jedoch die Kompliziertheit ist, desto schwieriger wird die Anwendung einfacher Modelle. Hier droht die Gefahr, in scheinbare begriffliche Abkürzungen oder übertriebene Vereinfachungen zu verfallen. Nachfolgend wird zitiert, wie ein Autor seine eigenen geistigen Modelle gelegentlich des Funktionierens elektrischer Stromkreise beschreibt:

(*) Siehe Z. B., International Symposium „Computer Graphics 70“; sessions and papers. Brunei University, 1970, 3 Bände.

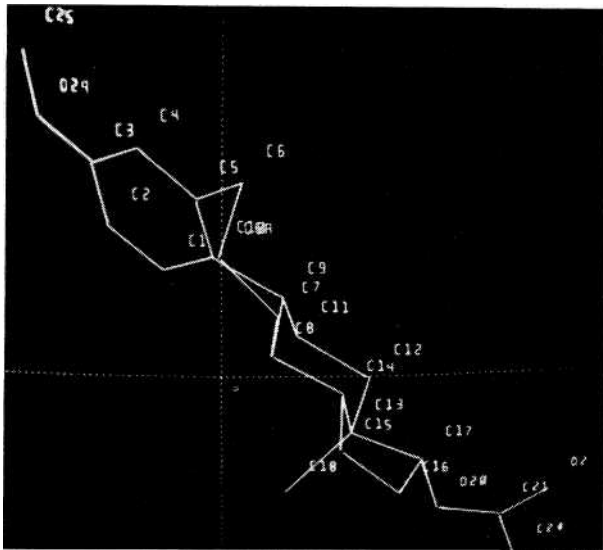
„Leider hat mein abstraktes Modell die Tendenz zu verschwinden, wenn ich mit einem zu komplizierten Stromkreis konfrontiert bin. Ich bin nicht in der Lage, mich lange genug an das zu erinnern, was an einem Ort geschieht, um vorauszusehen, was sich anderswo ereignen wird. Mein Modell verschwindet. Wenn ich nur dieses abstrakte Modell in einer Datenverarbeitungsanlage reproduzieren und das wirkliche Funktionieren eines Stromkreises sehen könnte, dann würde meine Abstraktion bleiben. Ich könnte dann die unklaren Zeichenschriften wieder erlangen, *die an der Peripherie verschwinden*, und ich könnte sie dauerhafter machen. Ich wäre dann in der Lage, bedeutendere Stromkreise zu analysieren. *Solche Abstraktionen bestehen auf allen Gebieten. Wir haben niemals an die Datenverarbeitungsanlage appelliert, die einzig in der Lage ist, diese Abstraktionen zu untermauern.* Heutzutage ist der Wissenschaftler durch seine Feder, sein Papier und seinen Geist eingeschränkt... Dank der Datenverarbeitungsanlage könnte er jetzt alle Arten komplizierter und abstrakter Zeichenschriften darstellen, und er könnte sie gebrauchen, wie er niemals vorher Gelegenheit hatte, dies zu tun. *Ich glaube, dass der wirkliche Fortschritt im Bereich der exakten Wissenschaften an dem Tage realisiert werden wird, an dem sich jemand finden wird, um neue Abstraktionen zu erfinden, die unbedingt durch graphische Einheiten sichtbar gemacht werden müssen* (*).

Das ist die Art der Erleichterung, die die politischen, sozialen und die Verwaltungswissenschaften, die Erzieher und die Spezialisten der Information in ihrem Studium des Weltsystems fordern. Es scheint, dass lediglich Abstraktionen dieser Ordnung eines Tages in der Lage sein werden, die Basiselemente zu bilden, die für ein Verständnis und eine klare Darstellung des Weltsystems geeignet sind, wenn es sich darum handeln wird, zu planen oder Entscheidungen zu treffen. Die Anwendung dieser Methode wird dazu beitragen, das Weltsystem verständlich zu machen — sie ist offensichtlich von einer grossen Bedeutung, wenn es sich darum handelt, zu einem schnellen Verständnis der komplizierten gemeinsamen Strukturen der Regierungen oder der Beziehungen zwischen den Unternehmen eines bestimmten industriellen Bereiches zu kommen.

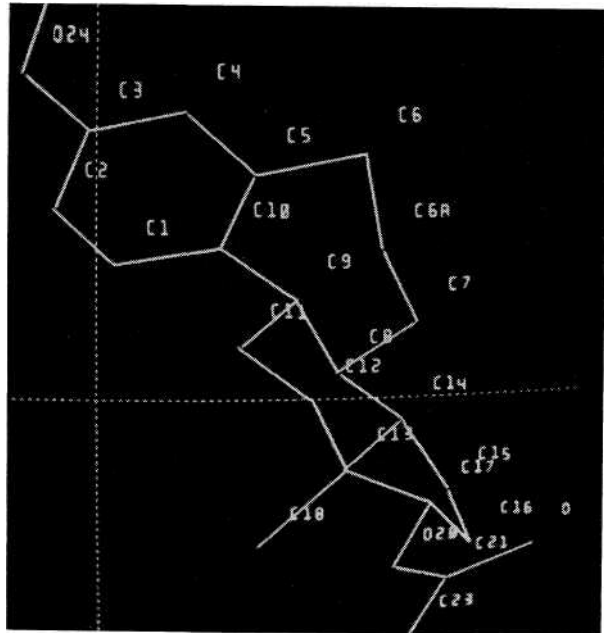
Forschungen, die in dieser Richtung orientiert sind, werden dazu beitragen, gewisse strukturelle Schwächen aufzudecken, so dass die Gelder nicht mehr für die Gründung neuer Organisationen, für die Koordination von Gruppen, für Informationssysteme, Bibliographien, Zeitschriften, usw., ohne sich vorher ein Urteil gebildet zu haben, gegeben werden, sondern sie werden mit einer grösseren Genauigkeit dazu bestimmt, die Wirksamkeit bestehender Strukturen zu erhöhen, wenn diese es nötig haben.

Dieses System wird den Vorteil haben, den Teufelskreis der doppelten Anwendung und der Unwirksamkeit zu vermeiden. Vom Standpunkt der Forschung aus wird sich eine solche Entscheidung als völlig logisch herausstellen, und überdies wird die Sichtbarmachung der Information den Dank des Politikers finden, der nicht technisch gebildet ist, des Verwalters und des interessierten Bürgers und zwar auf Grund der Leichtigkeit, mit der die Probleme vereinfacht oder unter mehreren Gesichtspunkten zugleich untersucht werden können (siehe später).

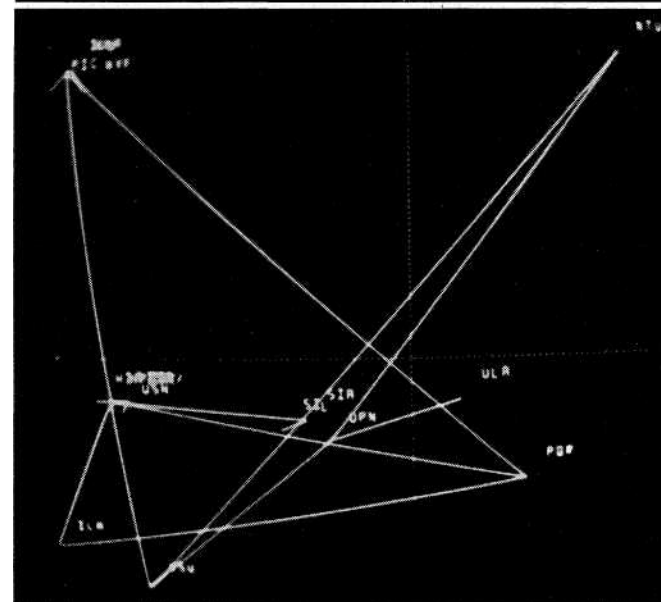
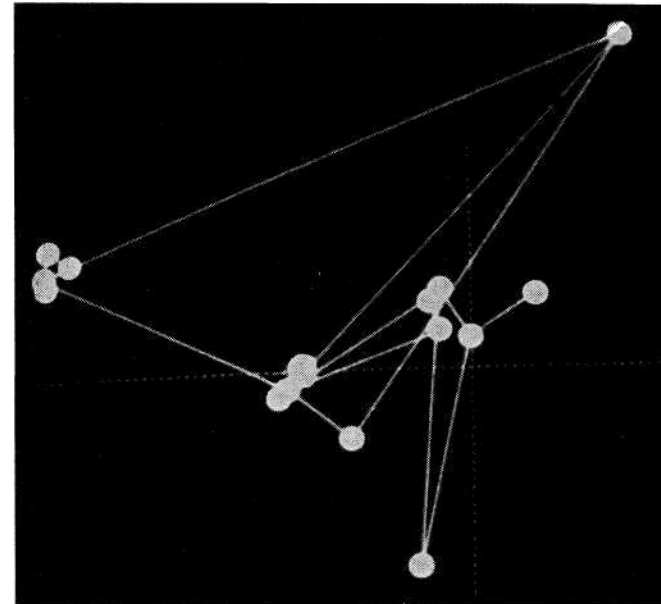
W.D. McElroy. „National Academy of Science, *News Report*, November 1969.



—«*w x^wiiiiiv, ui^ z,uj. -^CIL dngewauui wiru, um aas Verständnis aer leiestruk—^, ^^^ „ „ sionen zu fördern. Der Forscher kann das Molekül drehen, um es unter verschiedenen Winkeln zu sehen, Begleittex te anbringen lassen oder auf einem Teil der Struktur Berechnungen anstellen



Darstellung eines komplizierten chemischen Moleküls auf dem Bildschirm zur Sichtbarmachung. Eine Technik, die zur Zeit angewandt wird, um das Verständnis der Telestrukturen in drei Dimensionen zu fördern. Der Forscher kann Ha« MrJ^triii H»v*Vi^n um «o um-»» ,r^-o,vu,,j ___ AV/^L,«



Ein erster Schritt zur kartographischen Erfassung des „interorganisationellen“ Raums. Die zur Sichtbarmachung der Moleküle (nebenstehend) benutzte Technik wurde von ihrem Begründer zur Darstellung einer Gruppe von 18 Organisationen und assoziierten Organen angewandt. Die Struktur konnte gedreht (um die Gestaltung von einem gegebenen Gesichtspunkt aus anzuzeigen) und vergrößert werden um eine gegebene Verbindung zu erforschen). Die Kugeln (Knoten), die die Organismen und ihre Abkürzungen darstellen, konnten angefügt oder gestrichen werden. Diese Technik könnte auf die Erforschung der Netze tausender Organisationen Anwendung finden

(vom Begründer gemachte Aufnahmen des Bildschirms des Computers IDIOM der Information; Displays Inc., U.S.A*)

Erziehung: Die graphische Sichtbarmachungseinheit, die mit einer Datenverarbeitungsanlage verbunden ist, birgt vom technischen Standpunkt aus beträchtliche Vorteile für die Kommunikation neuer Begriffe in sich. In dem Masse, wie das Interkontakt-System an Kompliziertheit zunimmt, wird man neue Techniken suchen müssen, die in der Lage sind, die Erziehungsmethode, die sich darauf bezieht, die Rollen und mannigfachen Zwischenhandlungen, die den Individuen, den Bürgern und ihren Gruppen angeboten werden, zu vereinfachen. Die gegenwärtig notwendige Zeit für die Kommunikation einer zweckmässigen Kenntnis des Weltsystems und die Schwierigkeit, eine vollständige Darstellung seiner Kompliziertheit zu erfinden, stellen grosse Probleme. Hier kann eine Sichtbarmachungseinheit der Information, die direkt mit dem grossen Speicher einer Datenverarbeitungsanlage in Beziehung steht, reale Möglichkeiten bieten. Ein grosser Schritt wird an dem Tage in Richtung eines deutlich strukturierten Verständnisses gemacht werden, an dem man Teile des multidimensionalen Netzes mit Hilfe eines solchen Systems handhaben können wird. Man wird so das Weltsystem deutlich von irgendeinem Punkt dieses vorher gewählten Netzes ab reproduzieren können. Auf diese Weise wird sich ein privater Benutzer von einer Organisation ab (oder sogar von einem Begriff ab) die er gesehen und verstanden haben wird, einer visuellen Basis bedienen, um sie zu einem Verständnis der tieferen Beziehungen zu führen, die diese mit anderen Organisationen verbindet — es wird verschiedene Modelle geben, die verschiedenen Persönlichkeitstypen nützlich sind. Folglich werden „entfernte“ Wesenheiten vom Standpunkt der Kommunikation aus gesehen verkleinert werden können, wohingegen andere „nähere“ Organisationen, deren absolute Bedeutung relativ gesehen nicht so gross ist, vergrössert werden können (manchmal bis zu dem Punkt, dass sie sich der Auffassung nähern, die sich der Benutzer von ihnen macht).

Ein Student wird somit, wenn er es wünscht, sein Basisnetz vervollständigen können, indem er um eine nochmalige Aufgliederung der visuellen Darstellung bittet, um andere Anfangsstrukturen zu berücksichtigen und zu einem Verständnis des Ganzen zu gelangen, das begrifflich weit von dem Basissystem entfernt sein wird, von dem er ausgegangen ist. Auf diese Weise wird er sich allmählich bis zum Verständnis allgemeiner Ebenen des Weltsystems emporenarbeiten können, oder es wird im Gegensatz dazu gewisse spezialisierte Bereiche vertiefen können. Was in seinen Augen zweifelsohne das Wichtigste ist, ist, dass der Student so die Organisationen und die Systeme finden werden kann, die ein sehr grosses Interesse für seine Arbeit darstellen; oder er wird im Gegensatz dazu finden, in welchem Masse man eine Tätigkeit aufgeben muss für eine andere, die besser zutrifft und alleine geeignet ist, ihn völlig zufriedenzustellen; oder er wird noch finden können, in welchem Masse er eine Tendenz korrigieren muss, die er für unzufriedenstellend erachtet hatte. Eine solche Erforschung des Organisationsnetzes kann auf einem Video-Tonband aufgezeichnet werden, das seinerseits von den Erziehern, der gefilmten Presse oder für Tagungen gebraucht werden kann, ^{i¹}

b) In weiterer Zukunft

Dieses Kapitel wird sich darauf beschränken, kurz die Kommunikationsmittel und die Umgebungsart darzulegen, die im letzten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts

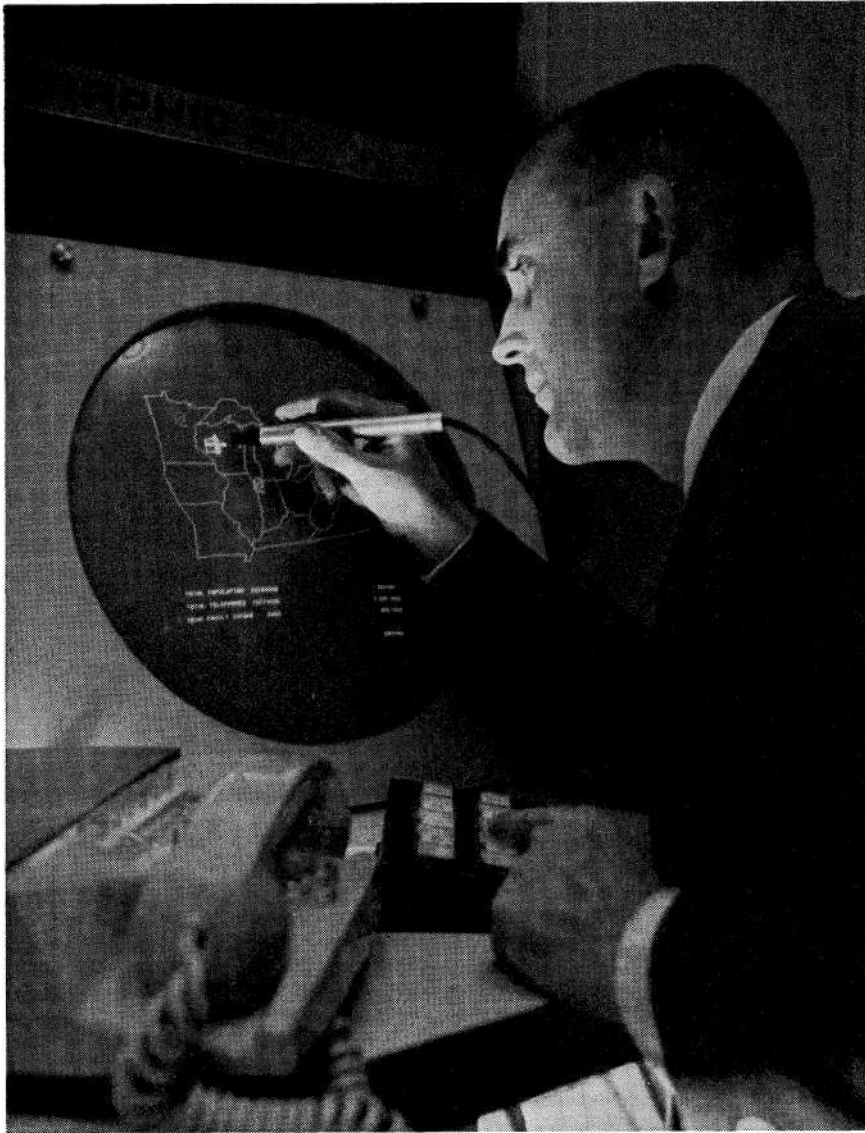
^{C¹} Diese Punkte waren Gegenstand einer detaillierteren Studie von A.J.N. Judge. „The Improvement of communication within the world system“. Brüssel, U.I.V., 1969 (INF/2).

wünschenswert oder sogar wesentlich auf Grund der bestehenden technischen Probleme und Möglichkeiten zu sein scheinen; ferner wird aufgezeigt, in welchem Masse das Aufgliederungssystem der Daten, das zur Zeit von der U.A.I. gestaltet wird, zu dieser Entwicklung beitragen wird ^{f¹}). Je wichtiger die Anzahl der wesentlichen Faktoren wird, die hinsichtlich der Lösung einer gegebenen Situation in Betracht gezogen werden muss, desto komplizierter wird die Aufgliederung der Informationen, die für die Einkreisung des Problems nötig ist. Deshalb ist es unerlässlich, den Gebrauch von Sichtbarmachungseinheiten — wie oben beschrieben worden ist — zu erweitern, so dass ein Arbeitszusammenhang hergestellt wird, der von einem Verwalter (oder einem Mitglied) folgendermassen beschrieben werden kann: er wird seine Organisation als den Integrierungs- oder Koordinationspunkt betrachten müssen, der in einer von Beziehungsnetzen die Individuen mit anderen Gruppen, die ihrerseits in eine Gesamtheit von bestimmten Problemen einbezogen sind, eint. Dieser abstrakte Begriff wird in genauer visueller Form dargestellt unter Anwendung einer Sichtbarmachungstechnik, die für eine dreidimensionale Projektionsleinwand, die direkt mit einer Datenverarbeitungsanlage verbunden ist, geeignet ist. So wird es möglich sein, den Entwicklungsgrad dieser Netze zu kontrollieren. Jedes eintretende Ereignis und die Zeit, die vergeht, werden unaufhörlich die Bildung der Bande, die die verschiedenen Organisationen vereinen, verändern. Während er schaut, wird ihm die visuelle Tafel die Bildung oder die Vernichtung neuer Bande sowie die Konfliktbereiche, die sich den Organisationen wider setzen, anzeigen. Es werden neue Integrierungspunkte von wechselnder Bedeutung und Dauer erscheinen, die von Seiten der Organisation Entscheidungen und sofortige Reaktionen mit sich führen. Es ist offensichtlich, dass die Entscheidungen, die er treffen wird, um neuen Bereichen Mittel zu gewähren, die Bildung der Bande auf der eigenen Tafel und auf denjenigen der anderen Organisationen, die sich mit dem gleichen Tätigkeitsbereich beschäftigen, ändern werden. Eine koordinierte Tafel wird ihn also auf dem laufenden der vorhandenen Probleme halten und ihn über ihren Entwicklungsgrad unterrichten. Er wird also zu jedem Zeitpunkt bestimmen können, welche Organisationen — und Netze, die zusammen das gleiche Projekt bearbeiten — sich mit diesen oder jenen Problemen beschäftigen; desgleichen wird er den Grad ihrer Wirksamkeit und ihren Bedarf an Mitteln bestimmen können. Die Datenverarbeitungsanlage wird ihm andererseits die Probleme aufzeigen, die ihn ganz besonders interessieren und die keine andere Organisation berühren; ferner wird sie ihm die Gruppen angeben, bei denen er Gelder erhalten kann oder die eine Zusammenarbeit wünschen oder die eine Handlung unterstützen möchten, die er unternommen haben wird ^(²).

Angesichts der Entwicklungen auf dem Gebiet der Kommunikationen werden die Organisationen — das heisst die Strukturen die dazu bestimmt sind, die Informationen zu verarbeiten — immer mehr danach streben, die Formen, die sie heutzutage zeigen, aufzugeben. Das Büro wird überflüssig, da die Akten, Berichte und Dokumente elektronisch aufbewahrt und benutzt werden. Der

^{C¹} Einige der in diesem Kapitel behandelten Möglichkeiten sind Gegenstand einer detaillierteren Studie von A.J.N. Judge gewesen. „Communication and international organizations“. *International Associations*, Band 22, Februar 1970, S. 67-79.

^(²) Ein System, das technisch demjenigen gleicht, das bereits für den direkten Verkauf und Ankauf von Aktien unter den Parteien, die während der Verhandlungsphase anonym bleiben möchten, gebraucht wird. Siehe: „A Computer to bypass the broker“ *Business Week*, 8. März 1969, S. 96-97.



(Aufnahme: Bell Telephone Laboratorien)

Eine neue und wirkungsvolle Methode die Weltprobleme anzupacken. Die Kombination von Mensch, schöpferisches Element — und Computer — integraler Verwirklicher — ist das Kernstück der Auffassung der graphischen Sichtbarmachung durch Computer. Aus dieser Kombination ergibt sich eine Equipe von bisher unbekannter Stärke, die mit einer sehr weitreichenden Fähigkeit zur Lösung der Probleme ausgestattet ist

Konferenzsaal wird verschwinden, weil die Fahrten eine Quelle der Unannehmlichkeiten und des Zeitverlustes darstellen, die man bequemer durch die Vorteile ersetzen kann, die die Kommunikationen mittels Video-Phon bieten. Die rein administrative Organisation wird ein in einem Programm einer Datenverarbeitungsanlage konkretisierter Begriff ⁽¹⁾.

Eine solche Entwicklung wird den Vorteil haben, die Neigung oder das Bedürfnis, sich mit den Neben- und den unbedeutenden Aspekten einer Organisation zu identifizieren, zu verringern; diese Aspekte widersetzen sich im allgemeinen am meisten jedem Entwicklungsgedanken. Selbst der Begriff der Organisation als dauerhafte Struktur wird geändert werden. Die Leichtigkeit, mit der die Strukturen geändert oder geschaffen werden können, wird ein Wachsen der Entwicklungsgeschwindigkeit derselben dort zur Folge haben, wo neue Bande für die Lösung jeder neuen Problemart gebraucht werden. Man gelangt so zu dem Punkt, wo der Begriff der Organisation, die als eine klare und gut definierte Struktur betrachtet wird (mit Ausnahme der Definition in Worten der Datenverarbeitungsanlage) sehr bald durch einen neuen Begriff ersetzt werden wird. Man wird einen grösseren Akzent auf die wesentlichen Bestandteile einer Struktur in Abhängigkeit von einem typischen Problem und auf den erforderlichen Ansporn legen, um ihre Teilnahme zu ermutigen. Der Begriff einer Dynamik der Organisation stimmt nicht mit dem traditionellen Gedanken der offiziellen Organisationen überein, aber er kommt dagegen dem intuitiven Verständnis der Handlung, die die Gruppen, die halbamtlichen Organisationen und die Druckgruppen beweisen, sehr nahe.

Man wird wirklich die grosse Anpassungsfähigkeit dieser Methode schätzen können, wenn man berücksichtigt (von einem soziologischen Standpunkt aus), dass gewisse Organisationen zur Zeit durch betroffene Personen gebildet werden können, die telephonisch über eine gemeinsame Handlung oder eine Opposition zu irgendeiner neuen Politik, über eine Formulierung (und die damit verbundene Verhandlung) einer Organisationsstruktur, die durch ihre Darstellung in der Datenverarbeitungsanlage festgelegt wird, entscheiden. Eine offizielle Gruppe wird so geschaffen worden sein, die Druck ausüben können wird oder ebenso schnell aufgelöst werden kann.

Der gegenwärtige Umfang der Organisationen ist sehr streng durch die Notwendigkeit begrenzt, das Beschluss- und Kontrollverfahren sowie die Identifizierung von Mitgliedsgruppen einfach zu gestalten. Die Macht des Rechnens und der Sichtbarmachung der Datenverarbeitungsanlage wird es gestatten, die Bildung von komplizierten Gruppen verschiedener Art verständlich zu machen, und somit wird die Existenz gewisser Gruppen, die „sich assoziieren“ oder die augenblicklich mit einem gemeinsamen Zweck „bestehen“, oder die ihre Strukturen und ihre Handlungsart für den Bedarf einer besonderen Sache ⁽²⁾ ändern, oder noch die, die eine bedeutende Mitgliederzahl für eine bestimmte Politik und eine sehr begrenzte Zahl für andere Programme haben, ermöglicht. Diese

⁽¹⁾ Ausser den technologischen Vorteilen, die eine solche Lösung darstellt, ist die Gesellschaft bereits in ein Stadium gekommen, wo eine dreidimensionale Gesamtheit von Dienststellen die Tendenz hat, ein direktes Hindernis für die multidimensionalen Kontakte zu werden, die zwischen den Individuen und den zahlreichen Aufgaben entstehen, die sie im Rahmen sehr verschiedener Komitees und Arbeitsgruppen zu erfüllen haben.

⁽²⁾ Dies könnte zu einem grossen Fortschritt im Studium der Minderheits-ZMehrheitsprobleme führen, so wie sie in Süd-Afrika bestehen.

neuen Organisationsarten stellen erhebliche Probleme, wenn es sich darum handelt, ihnen ein offizielles Statut zu gewähren — es sei denn, dass man auf dem Gebiet der Gesetzgebung die Tatsache zugibt, dass das Programm der Datenverarbeitungsanlage in der Tat eine beträchtlich grössere Definitionsgenauigkeit bietet als vorher.

Die ergiebigsten Möglichkeiten liegen vielleicht in einer Verbesserung der Beziehungen zwischen dem Mann der Strasse und den Spezialisten, die neue Mittel suchen, die Gesellschaft zu verstehen, zu kontrollieren und sie zu entwickeln. Die Vorhersagen bezüglich der Weltsituation im Jahre 1976, in der „... der Politiker, der mit seinen technischen Beratern und seinen Planern zusammen* arbeitet, in der Lage sein wird, Interpretationen über die „städtische Realität“, Programme, die dazu bestimmt sind, dem abzuhelfen und Auswertungen hinsichtlich dieser Ausführungsprogramme vorwärtszubringen, die auf den Kenntnissen beruhen, die seine Gegner sich nicht beschaffen können oder die gerade zu dem Zeitpunkt nicht zur Verfügung stehen, wo diese sie gebrauchen könnten...“^{f)} werden glücklicherweise überholt sein. Das weiter oben betrachtete Informationssystem könnte so angenommen werden, dass sowohl die scharfsinnigsten Gedanken der Diplomaten und Künstler als auch die positiveren und mathematischen Gedanken der Forscher aufgezeichnet werden können^{g)}. Diese Gedanken könnten von der Datenverarbeitungsanlage entweder direkt oder auf dem Zwischenweg über geeignete erzieherische Programme in Erklärungen übersetzt werden, die den Anforderungen des Mannes auf der Strasse angepasst sind. Die Teilnahmemöglichkeiten sind erheblich verbessert worden, und sie sind verkürzt in der Anpassungsfähigkeit und der Leichtigkeit dargelegt, mit denen es möglich ist, die Organisationen zu bilden und zu kontrollieren — oder selbst, sich ihnen zu widersetzen.

Nur die Erweiterung der nationalen Datensysteme, um *mit Hilfe* eines solchen Systems die demokratischen Handlungen zu erleichtern, wird vermeiden können, dass die bewussten Systeme durch eine künftige Entwicklung vernichtet oder zu Unrecht mit dem Ziel der Unterdrückung angewandt werden. Der Schlüssel des Erfolges liegt darin, dasselbe System für verschiedene Zwecke zu gebrauchen; man wird somit die krampfhaften Reaktionen einer Gesellschaft vermeiden, die sich mit einem aufgeteilten Informationssystem begnügen muss.

Unter den gegenwärtigen Umständen könnte man folgern, dass das einzige, hinreichend komplizierte, dynamische und jedoch verständliche Modell, das die ganze Verschiedenheit der angewandten Systeme zusammenfasst, der Verwalter als voll entwickeltes menschliches Wesen ist. Er wird nicht nur in der Lage sein müssen, die koordinierten Informationen aufzuzeichnen, sondern auch eine Gesamtheitssicht des globalen Netzes zu wahren. Das ist eine Entwicklung, die geeignet ist, mehreren eine reale philosophische Befriedigung zu bringen; ferner ist diese Entwicklung in der Lage, die begrifflichen Basiselemente zu bilden, die

ⁱ⁾ D.M. Michael. „On coping with Complexity: Planning and Politics“. *Daedalus*, Herbst 1968, S. 1179-1185.

^{g)} Gewisse Probleme der Beziehungen zwischen den Organisationen könnten auch auf eine einfallreichere und harmonischere Art gelöst werden. Die gegenwärtigen Entwicklungen lassen bereits diese Möglichkeit ahnen. „Die Datenverarbeitungsanlage, die in der Lage ist, eine unglaubliche Datenmenge zu verarbeiten, wird den Künstler dem Wissenschaftler näherbringen. Auf verschiedene Art können sie beide zur Zeit die gleichen Disziplinen und die gleichen Kenntnisse gebrauchen. Zum ersten Mal ist der Künstler in der Lage, direkt an die wissenschaftlichen Basisbegriffe des 20. Jahrhunderts heranzugehen“. (C. Csuri und J. Shaffer. „Art, Computers and Mathematics“. In: „Computer Art Society, Event One“, London, 1969).

für eine Wiederherstellung des Gleichgewichtes zwischen dem Menschen und dem organisierten Milieu, in dem er sich entwickelt, notwendig sind.

Das Problem wäre dann, wie man Menschen dazu erziehen kann, sich die ineinandergreifenden Teilsysteme der Weltgesellschaft mit der notwendigen erhöhten Genauigkeit und umfassenden Sicht vorzustellen und wie man es ihnen ermöglicht, diese subtilen Einsichten so zur Äusserung zu bringen, dass sie objektiv diskutiert, geprüft und weiter verfeinert werden können.

Schlussfolgerung

Die Tatsache, dass kein Zentrum, keine Universitätsfakultät und kein Institut besteht, das im Studium des internationalen Systems *in seiner Gesamtheit* oder im Studium der Korrelation der Probleme *in der Gesamtheit* spezialisiert ist, gibt den Tätigkeiten und den Projekten der U.A.I. ein ganz besonderes Profil. Man kann eine andere mögliche Konsequenz ahnen, die bis jetzt ignoriert worden zu sein scheint.

Der Mangel an einem Informationszentrum beweist zur Genüge, dass niemand sich bis jetzt sehr damit beschäftigt hat (man hat auch nicht daran gedacht, diese Informationen zu gebrauchen), die Probleme grosszügig in Betracht zu ziehen, um den zusammenwirkenden Konsequenzen zu begegnen, die die Ursache einer endgültigen Katastrophe sind. Und „während die Schwierigkeiten und die Gefahren nach einer geometrischen Reihe zunehmen, streben das Wissen und die qualifizierten Arbeitskräfte, die sie lösen können danach, gemäss einer arithmetischen Reihe zuzunehmen^{h)}. Eine bruchstückhafte Sicht der Gesellschaft kann schliesslich den Grad der begrifflichen Teilung im Verstand des Menschen verstärken; das Gegenteil ist ebenfalls wahr. Diese Teilung widerspricht jeder menschlichen Zufriedenheitⁱ⁾ und — in dem Masse, in dem sich der Schlüssel des Friedens im Geist der Menschen befindet^{j)} — sie hemmt jede Suche nach einem zufriedenstellenden Weltfrieden sowie die Lösung anderer internationaler Probleme. „Auf Grund der Tatsache, dass unsere Macht von der Teilung unserer Kenntnisse und unserer Handlungen stammt, bleiben wir relativ machtlos, wenn es sich darum handelt, auf verständliche Weise die Probleme zu lösen, die von Einheiten gestellt werden, wie die Cite, die Ökologie einer Flussmündung oder „die Qualität des Lebens“^{k)} — oder das Weltsystem in seiner Gesamtheit. Eine Entwicklung von Methoden, die geeigneter sind, verschiedene Tätigkeits- und Wissensbereiche zu koordinieren, wird zu konkreteren Beziehungen zwischen den Organisationen und den Problemen führen^{l)}.

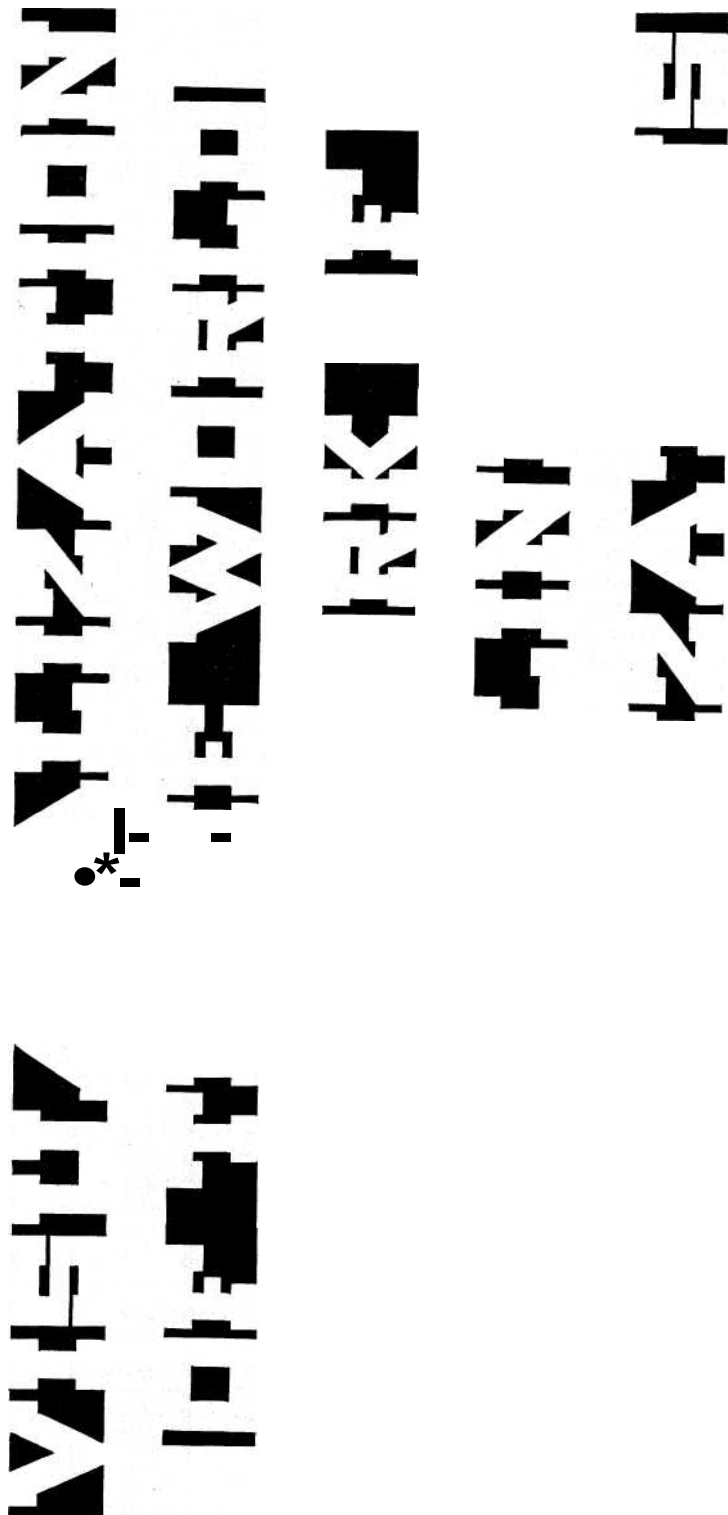
ⁱ⁾ „Yeheskel Dror. Prolegomenon to policy sciences: from muddling through to policy making“. Dieser Text wurde einer Tagung des Amerikanischen Verbandes für die Entwicklung der Wissenschaft im Dezember 1969 vorgelegt.

^{h)} Siehe zum Beispiel N.W. Chamberlain. „The Life of the mind in the firm“. *Daedalus*, Winter 1969, S. 134-146. Die Möglichkeit, in Zukunft zu einer „Trennung“ auf der Ebene der Organisation zu gelangen: dieses Thema wurde von A.J.N. Judge bearbeitet. „Organizational Apartheid, who needs whom in the Second United Nations Development Decade?“ *International Associations*, Band 21, Oktober 1969, S. 451-466.

^{j)} Rene Maheu, Generaldirektor, UNESCO.

^{k)} Editorial. *Fortune*. Februar 1970, S. 92.

^{l)} J. Clark und A.J.N. Judge. „Development of trans-disciplinary conceptual aids“. Brüssel, U.A.I., 1970, Projektvorschlag.



DEN "WALD DURCH DIE BÄUME VERPFLANZEN

Die kleinen schwarzen Muster in der Zeichnung auf der nächsten Seite sollen einen gewöhnlich Torherrschenden begrifflichen Trend grafisch darstellen. Die Seite ist ein Gestaltspiel und hat eine klare Bedeutung, die, wenn sie einmal gesehen worden ist, völlig deutlich ist; der Eindruck der Ungeordnetheit ist dann für immer verloren. (Schlüssel siehe letzter Abschnitt). Jedes schwarze Muster kann jedoch auch als Darstellung des Interessen- oder Tätigkeitsgebietes einer Gruppe oder Körperschaft in der Gesellschaft angesehen werden. Zum Beispiel:

- Muster mit bestimmten Merkmalen sind das spezielle Interessengebiet bestimmter Disziplinen, wobei andere Muster als irrelevant angesehen werden. Jede Disziplin entwickelt daher ihre Tätigkeit isoliert von anderen — im Extrem kann dies zu einer Art „begrifflicher Apartheid“ führen.
- Jede Organisation in der Gesellschaft — als Tätigkeitsmuster — sei sie staatlich, privat, akademisch oder kommerziell, glaubt, dass nur bestimmte ähnliche oder ihr passende Muster von Bedeutung sind und ihre Aufmerksamkeit oder Anerkennung fordern. Im Extrem kann dies zu einer Art „organisatorischer Apartheid“ führen.
- Jede aktions- oder missionsorientierte Gruppe glaubt, dass nur bestimmte vorher festgeliegte Züge ihrer gesellschaftlichen Umgebung bei der Konzipierung und Durchführung ihrer Programme in Betracht gezogen zu werden brauchen. Das führt zu den wohlbekannten Verständigungsproblemen zwischen dynamischen Gruppen mit verschiedenen Ausrichtungen und Wertsystemen,
- Jedes Individuum ist geneigt, trotz des legalen Begriffes der Menschenrechte die den Menschen seiner unmittelbaren Umgebung gemeinsamen Merkmale als absolut wichtiger zu isolieren als andere, von anderen Individuen besessene Merkmale — wodurch die vielen Tendenzen der Diskriminierung gefördert werden.

Jeder glaubt, daß die Hoffnung auf eine friedliche, beständige und befriedigende Weltordnung darin liegt, daß größerer Nachdruck auf jene besonderen Aspekte der Gesellschaft gelegt werde, die er zufällig ständig wahrnimmt — genau so, wie wir beim Betrachten der schwarzen Muster auf der anderen Seite versuchen, sie durch genaue Untersuchung ihrer Struktur in Beziehung zueinander zu bringen. Auf diese Weise erwarten wir zu einem umfassenderen und ausgewogeneren Verständnis zu gelangen. Jedoch liegt der Schlüssel zu einer umfassenden Sicht nicht notwendigerweise in der grösseren Ausarbeitung der Details* Es gibt andere Arten der Schau auf ein Labyrinth isolierter Muster, die sie zu einem sinnvollen Ganzen zusammenbringen können. Die Möglichkeit einer „begrifflichen Ökologie“ und einer „organisatorischen Ökologie“ mag in diesem Zusammenhang wichtig sein.

Solch eine die Bedeutung erfassende Synthese wird auf vielen Gebieten gefordert, zum Beispiel: die Notwendigkeit eines multidisziplinären Denkens, um die langfristige Entwicklung der Gesellschaft zu lenken, die Notwendigkeit der Koordinierung zwischen verschiedenen Arten von Organisationen, die sich mit verwandten Problemen fassen und, vielleicht das Wichtigste, die Notwendigkeit einer befriedigenden, ausgewogenen Umgebung, in der sich die Menschen zur Reife entwickeln können.

Der Schlüssel zu dem Muster auf der anderen Seite liegt darin, daß man eine Weile auf das Netz weisser Muster schaut, die Buchstaben des Alphabets bilden und die schwarzen Muster zu Textzeilen (horizontal gesehen) verbinden, wodurch ein sinnvolles Ganzes geschaffen wird. Der Mangel an Erziehung zu der Fähigkeit, diese Art der begrifflichen Umschaltung der Perspektive in anderen Zusammenhängen zu vollziehen, behindert ernsthaft den Fortschritt in Richtung auf eine umfassende Erkenntnis der Weltgesellschaft als eine sinnvolle organische Realität. Die wichtigste Aufgabe, die sich die Union der Internationalen Verbände gestellt hat, ist es, neue Methoden zur Erleichterung einer solchen Umschaltung zu finden.

Die Bildung eines Netzes — eine unerforschte Quelle in Abhängigkeit ihrer zusammenwirkenden Konsequenzen — in dem sich alle Organisationen in Abhängigkeit ihres Kontaktsystems befinden würden, würde die gegenwärtige Tendenz verringern, die darin besteht, die Organisationen als isolierte Wesensheiten zu betrachten (diese Tatsache begünstigt eher die Konflikte als die Kooperation) und die Probleme getrennt zu behandeln, als ob sie nur durch getrennte Organisationen lösbar wären. Die Techniken, über die man zur Zeit verfügt, sind in der Lage, die Informationen in visueller Form, die den Anforderungen der Unterweisung angepasst werden kann, aufzugliedern. Erregende Möglichkeiten werden somit geboten, um das Verständnis der Strukturen der Gesellschaft zu verbessern.

Das Netz wäre in der Lage, ein realistisches und physisches Modell dessen zu erstellen, was bis jetzt nur ein abstrakter und relativ unbedeutender Begriff war: das heisst die „*universale Gesellschaft*“⁶. Die Existenz eines solchen Modells könnte bedeutende Konsequenzen auf sozialer und erzieherischer Ebene haben. Die Stärke der U.A.I. rührt von einem relativ einfachen Gedanken her, der mehr als sechzig Jahre lang gestärkt worden ist — das heisst die Notwendigkeit einer „Gesamtheitssicht“ über alle traditionellen Klassen hinweg. Die Schnelligkeit, mit der das Interkontakt-System der U.A.I. sich entwickeln wird mit dem Ziel, das Organisationsnetz zu konkretisieren, wird direkt davon abhängen, (a) in welchem Masse gewisse Gruppen, die sich für geographische oder andere Probleme interessieren, in der Lage sein werden, den Vorteil zu verstehen, der darin besteht, Gelder freizumachen, um in das *allgemeine* Koordinationssystem äusserst spezialisierte Informationen und (b) Begeisterung bringen zu können, die man bei den möglichen Benutzern und bei den Gruppen hervorrufen werden kann, die systematisch Informationen über Gruppen zusammenstellen und vorbereiten möchten, die sich tatkräftig mit Problemen beschäftigen, die nur sie für wichtig halten.

Der letzte Erfolg wird davon abhängen, in welchem Masse der Begriff der Koordination dem Bedarf der Jugend entsprechen wird, indem man ihre Phantasie anregt und ihr ein Instrument gibt, das den siebziger Jahren würdig ist, ein Instrument, das dem Mann auf der Strasse helfen wird, die Gesellschaft zu verstehen und sich eine zufriedenstellende Umgebung aufzubauen.

INHALTSVERZEICHNIS

Botschaft des belgischen Aussenministers, Pierre HARMEL Botschaft	
des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, U-THANT	
Botschaft des Generaldirektors der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) an die Union der Internationalen Verbände, Rene MAHEU	6
Botschaft von Paul VAN ZEELAND	
Botschaft von Joseph E. JOHNSON, Präsident der „Carnegie Stiftung für Internationalen Frieden“	9
„Der Platz der Union der Internationalen Verbände in der Untersuchung der internationalen Beziehungen“ von Prof. F. A. CASADIO	10
„Die Kooperation der Individuen bei der Tätigkeit der Staaten“ von Etienne de la VALLEE POUSSIN	13
„1910-1970 Rückblick auf die sechzigjährige Tätigkeit der Union der Internationalen Verbände“ von Georges Patrick SPEECKAERT	19
Zwei Pioniere der Internationalen Zusammenarbeit und des Weltfriedens: Henri LA FONTAINE und Paul OTLET	5
„Die Zukunft der Union der Internationalen Verbände“ von Robert FENAUX	6
„Die nicht-staatlichen Organisationen und das Werk der Vereinten Nationen auf dem Gebiet der Wahrung der Menschenrechte“ von Marc SCHREIBER	63
„Die UNO 25 Jahre danach...“ von Rene FOURDIN	7
„Die Internationale Zusammenarbeit und die Erziehung“ von Louis VERNIERS . . .	4
Die Sichtbarmachung des Organisationsnetzes „Die U.A.I. als Bank der Internationalen Gegebenheiten“ von Anthony J.N. JUDGE	82